

# Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgstelle.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühren betragen bei:  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) **ML. 10.50**,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) **ML. 11.40**,  
monatlich **ML. 3.80**. — Bei den Anzeigenstellen  
in Hirschberg **ML. 3.50**, auswärts **ML. 3.60**.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:  
Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im  
Orts- und Nachbarortverkehr . . . **ML. 0.80**,  
für darüber hinauswohn. Auftraggeber **ML. 0.75**,  
Anzeigen im Anschluss an den Schriftteil **ML. 2.—**.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

**Nr. 91. — 108. Jahrgang.**  
Hirschberg in Schlesien,  
**Donnerstag, 22. April 1920.**

Fernruf: Schellleitung Nr. 267.

## Ein Ultimatum der Landwirte?

In seiner Eröffnungsrede zu Beginn der neuen Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates hielt der Präsident des Rates, Staatsminister a. D. Freiherr v. Schorlemer, eine außerordentlich bemerkenswerte Ansprache, in der er kurzerhand den Erntestreit der Landwirte androhte, falls ihren Wünschen in Fragen der Organisation der Landarbeiterschaft, der Liefierung und des Abbaues der Zwangswirtschaft nicht vollauf Günstige geschehe. Die Versammlung sollte dem Redner freudigen Vorklang, woraus sich ergibt, daß Herr v. Schorlemer wohl tatsächlich die Ueberzeugung der Mehrheit wiedergegeben hat.

Es unterliegt andererseits keinem Zweifel, daß durch dieses Ultimatum in weite Kreise des deutschen Volkes lebhaftes Beunruhigung getragen werden wird. In der letzten Zeit hatte sich auch in den Massen der großstädtischen Arbeiterschaft mehr und mehr die Einsicht Bahn gebrochen, daß auch die Landwirtschaft entsprechende Preise beanspruchen dürfe. Man stand nicht mehr überall auf dem absolut ablehnenden Standpunkt und vertrat nicht mehr die allerdings gefährliche einseitige Auffassung, daß die Landwirte samt und sonders kein anderes Ziel haben, als die städtische Bevölkerung auszubeuten. Diese gegenseitige Annäherung war durchaus zu begrüßen. Wenn nun im Rahmen der allgemeinen Entwicklung manche alte Einrichtung auch auf dem platten Lande, insonderheit soweit sie das spezielle Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer angehe, neuerdings durch andere Formen des Wirtschaftslebens abgelöst wird, so wird das sicherlich vielen Anhängern der guten alten Welt unter den Arbeitgebern wenig erfreulich dünken, besonders wenn sie für sich in Anspruch nehmen dürfen, daß sie sich zu ihren Arbeitern anständig verhalten.

Trotzdem heißt es aber das Kind mit dem Bade ausschütten, wenn nun die Landwirte einfach erklären: was die Gewerkschaften könnten, könnten sie erst recht, und wenn sie den Ultimaten der Gewerkschaften ihrerseits auch Ultimaten zur Seite stellen. Gerade auch in den Kreisen der Landwirtschaft ist in der letzten Zeit gegen den Generallinien aus Anlaß des Kapp-Putschs polemisiert worden. Es bedeutet einen schweren Widerspruch in sich selbst, wenn man dessen ungeachtet selber mit dem Streit droht, obgleich man gleichzeitig hinzufügt, daß damit das deutsche Volk dem sicheren Untergange zugeführt würde. Was uns not tut, ist Annäherung zwischen den einzelnen Berufsständen, ist eine sachgemäße kraftvolle Vertretung der als Recht erkannten Wünsche, nicht aber Gewaltmaßnahmen, und darum kann man schon jetzt sagen, daß die Landwirte bei einem etwaigen Erntestreit das ganze übrige deutsche Volk geschlossen gegen sich haben würden.

### 40 Milliarden Ausgaben.

Im Hauptausschuß der Nationalversammlung gab der Reichsfinanzminister bedeutungsvolle Erklärungen über den Haushaltsplan für 1920. Der Etat weist im ordentlichen und außerordentlichen Etat eine Gesamtausgabe von rund 40 Milliarden Mark auf, wozu noch ein Zuschlag von 12,9 Milliarden aus Reichspost und Eisenbahn kommt. Im Ordinarium stehen den laufenden Einnahmen von 25 Milliarden fortdauernde und einmalige Ausgaben von

27,95 Milliarden gegenüber, sodaß ein Defizit von 2,95 Milliarden verbleibt. Die Veranschlagung der Einnahmen sei vorsichtig bemessen. Die Kohlensteuer sei mit 4,5 Milliarden einzuführen. Die Finanzverwaltung müsse trotz der damit verbundenen schweren Belastung für alle Kreise der Bevölkerung einen weiteren Ausbau der Kohlensteuer denken. Die Ausgaben seien in fortdauernde von 3,8 Milliarden und einmalige ordentliche Ausgaben von 4,1 Milliarden geschieden. Die Verzinsung der Reichsschuld betrage 12,4 Milliarden, die Pensionen 3,2 Milliarden, für Heer und Marine sind 1,9 Milliarden eingestellt und die allgemeinen Verwaltungsausgaben mit 6,3 Milliarden veranschlagt. Hierzu kämen die einmaligen Ausgaben im Rahmen des Ordinariums. Zur Verbilligung der Lebensmittel seien 3 Milliarden eingestellt. Zur Deckung sollen die einmaligen ordentlichen Einnahmen aus den Kriegssteuern dienen. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts bezifferten sich auf 11,6 Milliarden. Zur Ausführung des Friedensvertrages werden 5 Milliarden beantragt.

Bei Betrachtung solcher Budgetziffern entstehe die Frage nach der Sicherheit und Tragfähigkeit der steuerlichen Grundlagen. Nach der umfassenden Steuerreform erscheinen weitere größere Steuererhöhungen erschöpft zu sein. Heute tritt die große finanzpolitische Ueberlegung in den Vordergrund, die zu Monopolen führe. Die schwere finanzielle Last drücke auf das Volk, wenn auch weite Schichten von dem Ernst der Lage keine Kenntnis haben oder nehmen wollen. Es ist ja leichter, egoistische Bestrebungen zu befriedigen, sich in Samt und Seide zu kleiden, als in schlichter Einfachheit, Sparsamkeit und Pflichttreue an den Staat und an seine Entlastung zu denken.

Verkehrsminister Dr. Bell bemerkte, daß wir bei den Eisenbahnen mit 12 Milliarden Defizit rechnen müßten. Das seien auf die Dauer unhaltbare Zustände. Die Lösung dieser Frage sei abhängig von einem gemeinsamen Zusammenwirken der beteiligten Minister. Der Kapp-Putsch habe den Eisenbahnetat zum großen Teil über den Hausen geworfen. In der Aussprache betonte der Abgeordnete Hoch (Soz.), daß die Nationalversammlung nicht auseinandergehen dürfe ohne Deckung für die Mehrausgaben zu haben. Die großen Bemühungen müßten noch schärfer herangezogen werden. Abg. Dr. Bach (Dem.) begrüßte es, daß über den Ernst der Finanzlage volle Klarheit verbreitet worden sei. Öffentlich werde diese Darstellung ihre Wirkung nicht verfehlen, sowohl auf die Lebenshaltung mancher Schichten, wie auf die Parteien, die recht und links noch immer keine Ruhe geben wollen. Redner hielt regelmäßige Monatsausweise über Einnahmen und Ausgaben für nötig. Neue Steuern könne erst der neue Reichstag beschließen. Die sofortige Zahlung des Reichsdankes sei nicht ratsam. Wir seien bereits an der Grenze der Tragfähigkeit angelangt. Helfen könne nur eine erhöhte Arbeitsleistung und die Gewährung langfristiger Kredite durch das Ausland. Volksminister Wiesberts teilt mit, daß durch die zu erwartenden weiteren Lohn- und Gehaltsaufwendungen sich der Fehlbetrag der Postverwaltung auf 1,4 Milliarden Mark erhöhe dürfte.

### Die Konferenz in San Remo.

Der Oberste Rat verhandelte Dienstag morgen über die finanziellen Klauseln des Friedensvertrages mit der Türkei. Der Rat prüfte alsbald die territorialen Fragen Armeniens und die neue Grenze dieses Staates, wie sie durch die Note des Völkerbundes beantragt worden ist. Schließlich befaßte sich der Rat noch mit der Datum-Frage unter Stellungnahme des Völkerbundes zum Schutz der türkischen Minderheiten.

### Deutschlands Entwaffnung.

Der französische Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten nahm einstimmig folgenden Antrag an: Die Kammer beschließt im Interesse der Erlangung des allgemeinen Friedens

Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen den Völkern die völlige Entwaffnung Deutschlands zu fordern die Regierung in aller Form an, zu verlangen, daß die durch den Versailles Friedensvertrag festgesetzten Entwaffnungsbedingungen durchgeführt werden.

### Gegen jeden antidemokratischen Anschlag.

Angeichts der längst umlaufenden Gerüchte über die Möglichkeit eines neuen Militärputsches haben die Regierungen von Belgien, Frankreich, Großbritannien und Italien, die gegen jeden antidemokratischen Anschlag sind, ihre Geschäftsträger ermächtigt, dem deutschen Minister des Auswärtigen zu erklären, daß diese Regierungen eine deutsche Regierung, die nicht geneigt sein würde, den Friedensvertrag loyal auszuführen, in keiner Weise bilden könnten. Jede Wiederkehr einer revolutionären Bewegung, ebenso wie jeder Wiederausbruch von Unruhen würde nur das eine Ergebnis haben, die Maßnahmen zur Begünstigung des wirtschaftlichen Wiederaufbaues und der Verpflegung Deutschlands zu verzögern oder sogar unmöglich zu machen, während andererseits die alliierten Regierungen versprochen haben, derartige Maßnahmen in Erwägung zu ziehen.

Wir wiederholen die vorstehende ungemein wichtige Meldung heute, da sie nur in einem Teile der gestrigen Ausgabe vorhanden war.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhause, ob die englische Regierung der Meldung entgegenzetreten wolle, wonach gewisse englische Vertreter den deutschen Anstiftern des Kapp-Lüttwits-Putsches Unterstützung zugesagt hätten, erwiderte Bonar Law: die erwähnten Gerüchte entbehren jeder Grundlage. Die englische Regierung würde jedem Versuch einer Wiedereinrichtung eines militärischen Regimes in Deutschland mit Misfallen gegenübersehen.

\* \* \*

Der neue Außenminister, Dr. Koefer, gewährte einem Mitarbeiter des Vorwärts eine Unterredung, in der er sich über sein Programm aussprach. Mehr wie je, so sagte der Minister u. a., muß es uns klar sein, daß eine angemessene innere Politik die Vorbedingung für eine erfolgreiche Außenpolitik sein muß. Das Ausland hat nur Vertrauen zu Deutschlands Koalition. Ebenso wenig wie es eine Kappregierung, hätte es eine Diktatur des Proletariats gestattet. Eine rein sozialistische Regierung, die keine Parlamentarismehrheit hinter sich hätte, muß man zurückweisen.

Als eine seiner ersten Aufgaben bezeichnete der Minister die möglichst baldige Räumung des Maingaues. Daher müßte von rechts und von links alles vermieden werden, was den Scharfmachern links des Rheins Anlaß zu irgend welchen Vorwänden gebe. Weiter müßten wir das Vertrauen des Auslandes gewinnen, um eine Revision des Friedensvertrages zu erreichen. Die Möglichkeit dazu sieht der Minister weniger in allgemeinen Protesten, als in offener Aussprache. Wenn wir unsere Gegner davon überzeugen, daß ihr Mißtrauen hinfällig ist, dann ist auch der Tag zur Revision des Friedensvertrages gekommen.

### Neue Blockade gegen Deutschland?

Der *Matin* berichtet, in London bereite man eine gemeinsame Kundgebung vor, um von Deutschland die vollständige Ausführung des Friedensvertrages zu fordern. Man gehe sogar so weit, als Druckmittel die Verweigerung von Lebensmittelzufuhren nach Deutschland vorzuschlagen. Lord Derby habe gestern diese Absicht der englischen Regierung dem französischen Ministerpräsidenten mitgeteilt.

### Belgische Tyrannei.

Das belgische Bergewaltigungssystem in den Kreisen Eupen und Malmédy wird durch nachstehendes Telegramm, das bei der Reichsregierung eingegangen ist, gekennzeichnet:

„Da Eupen durch belgische Truppen hermetisch abgesperrt ist, kommen die Unterzeichneten über Wiesen, Waldwege und Moorland und melden: Der örtliche Gewerkschaftssekretär Ponsen ist in der Nacht vom 14. April verhaftet und nach Belgien entführt worden. Am 15. April fanden sich in Eupen 10 000 treudeutsche Männer und Frauen aus dem kleinen Kreise Eupen zu einem friedlichen Demonstrationszuge zusammen und verlangten ihr im Friedensvertrag verbrieftes Recht der Abstimmung auszuüben. Der Zug wurde von berittener Gendarmerie mit blauer Waffe und von Infanterie und Militärpolizisten, die mit Gewehrloiben und Gummiknüppeln dreinschlugen, auseinandergetrieben. Nur die Besonnenheit der Führer und der Teilnehmer hat Blutvergießen

verhindert. Das maßlos gebeinigte Volk fleht die deutsche Regierung an um Schutz gegen die belgische Tyrannei und den unerhörten Bruch des Friedensvertrages durch Belgien. Die führenden Industriellen, Innungsvorstandenden, Gewerkschaftssekretäre, Arbeiterführer und Stadtverordneten stehen vor der Verhaftung und werden offen mit Ausweitung bedroht.“

Dies ist die „freie“ Abstimmung unter belgischer Leitung. Abfender des Telegramms sind die Zentrumspartei, die Gewerkschaften und der Verband der Eisenbahnarbeiter in Eupen.

### Die Frage der Einwohnerwehren.

Der Berliner Korrespondent des *Temps* sagt zu der Absicht des bayerischen Ministerpräsidenten über die Einwohnerwehren, noch niemals habe ein bayerischer Minister davon gesprochen. Er habe die ganze Bevölkerung hinter sich. Die Bayern und die Bürgergarden zu entwaffnen, bedeute in der Tat, die sofortige Rückkehr zur Materiepolitik in München und zur kommunistischen Anarchie, deren sich Bayern mit so vieler Mühe letztes Jahr habe erwehren können. Die gleichen Erwägungen hätten die sächsische, württembergische und badische Regierung veranlaßt, sich mit München zu verständigen.

*Wittonbladet* schreibt unter der Überschrift „Deutschlands verzweifelte Lage“: Die deutsche Regierung befindet sich seit dem Kappcoup und dem Generalstreik in einer äußerst prekären Lage zwischen zwei Feuern, einem von rechts und einem von links. Der kampflose Restaurationsversuch gedauert den Generalstreik und erreichte dadurch indirekt eine engere Vereinigung der Mehrheitssozialisten mit den linksstehenden Elementen und den Unabhängigen. Mit dem Generalstreik als erprobter Waffe können diese stark radikalen Kreise leicht ohne Blutvergießen alle Macht der Arbeiterklasse in die Hände spielen. Auf der anderen Seite hat die reaktionäre Rechte durch den unklugen Einmarsch der Franzosen unerhört an Kraft gewonnen. Derartige Maßnahmen müssen alle Nationalgestimmten zu einem verzweifeltsten Widerstand treiben. Somit ist die Gesamtlage gegenwärtig äußerst gefährlich und nur die größte Umsicht kann die Regierung in den Stand setzen, die Schwierigkeiten zu überwinden. Hierfür aber sind zwei Voraussetzungen nötig, einmal, daß Frankreich wieder die besetzten Städte räumt, die es ganz unzulässigerweise besetzt hat, und dann, daß die Entente von der Forderung einer Auflösung der Einwohnerwehr absieht. Geschieht das nicht, so wird die Reaktion in Deutschland aus den französischen Gewaltmaßnahmen Nutzen ziehen, während andererseits die radikalen Elemente für ihre Bestrebungen freie Bahn bekommen. So bald der zuverlässigste Schutz gegen sie, nämlich die Einwohnerwehr, aufgelöst wird, können die Ententemächte das nicht einsehen, so müssen sie selbst die Verantwortung dafür übernehmen, wenn ganz Deutschland in kurzem ein einziges großes Chaos bildet.

Selten hat ein ausländisches Blatt ein so richtiges Bild von der Lage in Deutschland gegeben, wie es hier geschildert wird.

### Gegen die Vergewaltigung von Eupen-Malmédy.

Die förmliche Anfrage aller Parteien wegen der nationalen Vergewaltigung der Bewohner von Eupen-Malmédy gab am Dienstag dem neuen Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Koefer, Gelegenheit, sich mit einer Jungferrede einzuführen, die allgemeinen Beifall fand, weil sie von männlichem nationalen Geist durchweht war. Minister Dr. Koefer erklärte einleitend, das deutsche Volk könne die durch den Friedensvertrag vorgeschriebenen Volksabstimmungen nicht als einwandfreie, nationale Entscheidungen anerkennen, weil die nationale Frage dabei durch alle möglichen materiellen Gesichtspunkte beeinflusst werde. Die vom Bearbeiter der Interpellation, dem Abg. Meerfeld (Soz.) mitgeteilten unerhörten Gewalttaten der belgischen Behörden wurden vom Minister ergänzt und mit entschiedenen Worten verurteilt. Deutschland appelliere an das Gewissen der Welt gegen die brutale Gewalt der Belgier. Die Regierung werde alle Mittel anwenden, um auch in Eupen-Malmédy der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen.

Der Gesetzentwurf über die Befriedung der Parlamentsgebäude entziffelte eine gereizte Protokollrede des Abgeordneten Roenen (U. S.), der darin ein Attentat gegen die Arbeiterklasse und die Demokratie erblicken wollte. Reichsjustizminister Dr. Blum beehrte die unabhängigen Schlichter der Demokratie unter der Zustimmung des Hauses darüber, daß die Volkensinnung der Demokratie gerade den Schutz der Volksvertreter gegen jeden Druck von außen verlangt. Die Vorlage wurde in erster und zweiter Lesung angenommen. Die Erhöhung der Post- und Telephongebühren wurde vom Minister Giesberts eingehend begründet und dann dem Hauptauschuß überwiesen.

### Die Reichstagswahlvorlage angenommen.

Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung nahm endgültig die Reichstagswahlvorlage, ebenso den Gesetzentwurf über die Wahl des Reichspräsidenten an. Beide Gesetze wurden, wie der Vorsitzende Hansmann feststellte, in allen wesentlichen Punkten einstimmig angenommen.

Der Gesetzentwurf über den Volksentscheid und die Vorlage über den Staatsgerichtshof sollen nach übereinstimmender Auffassung des Ausschusses dem neuen Reichstag zur Erledigung vorbehalten bleiben.

Die zweite Lesung der Wahlvorlage und des Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten findet in der Nationalversammlung am Donnerstag statt.

### Protest der Landesversammlung gegen Uebergriffe der Entente.

Die Landesversammlung nahm Dienstag ihre Beratungen wieder auf. Präsident Leinert eröffnete die Sitzung in einer scharfen Erklärung gegen Uebergriffe der Entente in Oberschlesien und Eupen-Malmédy. Der Präsident erklärte es als einen Hohn auf das Selbstbestimmungsrecht und auf den Friedensvertrag, daß die Entente obereschlesische Abgeordnete an der Ausübung ihres Mandates hindert, und verlangte entschiedene Schritte der Regierung gegen diese Vergewaltigung. Das Verfahren der belgischen Behörden in Eupen-Malmédy hat zu einem Generalstreik geführt, den die Landesversammlung nach der Erklärung des Präsidenten als begründbar und notwendig für das Deutschtum ansieht. Präsident Leinert forderte unter lebhafter Zustimmung die sofortige Freilassung der Verhafteten. — Dann erlegte das Haus zahlreiche kleine Anfragen, die zum Teil schon sehr weit zurückliegen. Mittwoch wird die Landesversammlung über die „Verreichlichung“ der Eisenbahnen verhandeln.

Nach den letzten Beschlüssen des Reichsrats beabsichtigt die Preussische Landesversammlung, zunächst bis zum 29. April durchzutagen. Dann soll eine kurze Pause von zwei bis drei Tagen eintreten, in die auch die Raiffeiler fällt. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen will das Haus dann, jedoch auch nur eine Woche, bis zum 8. Mai zusammenbleiben, worauf eine größere Pause in den Arbeiten eintreten soll. Eine hochpolitische Debatte sieht dem Hause noch bevor, in der alle mit dem Raub-Butsch und den Unruhen im Ruhrrevier zusammenhängenden Fragen zur Sprache kommen werden; den Anlaß dazu wird eine deutschnationale Interpellation wegen der Auflösung der Einwohnerwehren geben, zu der die Regierung durch das Verlangen der Entente gezwungen ist.

### Die Bekämpfung der Wohnungsnot.

Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Sitzung am Dienstag u. a. einen Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot an, der auch an die Nationalversammlung gelangen soll. Das Gesetz faßt die bestehenden Bestimmungen zusammen und sichert ihre Rechtsgültigkeit. Es bestimmt, daß die Bekanntmachung über Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel vom 23. September 1918 auch über den 31. Dezember 1920 hinaus in Kraft bleibt. Die Landeszentralbehörden können die Gemeinden zu entsprechenden Maßnahmen ermächtigen oder verpflichten. Sie können diese Maßnahmen auch unmittelbar treffen oder die Berechtigung dazu einer ihnen unterstellten Behörde übertragen. Von besonderer Wichtigkeit ist die Bestimmung, daß bei Vorliegen außergewöhnlicher Umstände die Landeszentralbehörden mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers die Gemeindebehörden auch zu anderen als in den bisher erlassenen Verordnungen enthaltenen Maßnahmen, insbesondere zu Eingriffen in die Freizügigkeit und in die Unverletzlichkeit des Eigentums und der Wohnungen ermächtigen oder verpflichten oder mit Zustimmung des Arbeitsministers selber entsprechende Anordnungen treffen oder die Berechtigung dazu einer ihnen unterstellten Behörde übertragen können. Nur Entscheidung kann mit Zustimmung des Arbeitsministers an die Stelle des Rechtsweges ein anderes Verfahren gesetzt werden. Von besonderer Wichtigkeit sind hier die etwaigen Eingriffe in die Freizügigkeit und Unverletzlichkeit des Eigentums und der Wohnungen. Ausdrücklich wird weiter bestimmt, daß die bisher getroffenen Anordnungen und Maßnahmen in Kraft bleiben. Die zur Hebung des Wohnungsmangels getroffenen Verfügungen sollen im Wege des unmittelbaren Vollzuges durchgeführt werden. Die Strafen auf Übertretung der Verordnung sind bis auf 10 000 Mark festgesetzt worden. Sie treffen auch den, der eine Verletzung der Wohnung nicht gestattet. Weiter ist bestimmt, daß die Mietpreise für Wohnungen, für die aus öffentlichen Mitteln Beihilfen bewährt sind, nicht der Befreiung des Einkommenssatzes unterliegen.

### Die Versorgung der Kriegsbeschädigten.

Der sozialpolitische Ausschuss der Nationalversammlung setzte Dienstag seine Beratung über das Militärversorgungsgesetz bei dem § 27 (Grundrentenbemessung) fort. Nach der Regierungsvorlage soll jährlich gewährt werden:

An Grundrente und Schwerbeschädigtenzulage bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 20 v. S. 480 Mark Grundrente, um 30 v. S. 720 Mark Grundrente, um 40 v. S. 960 Mark Grundrente, um 50 v. S. 1200 Mark Grundrente und 120 Mark Schwerbeschädigtenzulage, um 60 v. S. 1440 Mark Grundrente und 240 Mark Schwerbeschädigtenzulage, um 70 v. S. 1680 Mark Grundrente und 360 Mark Schwerbeschädigtenzulage, um 80 v. S. 1920 Mark Grund-

rente und 480 Mark Schwerbeschädigtenzulage, um 90 v. S. 2160 Mark Grundrente und 680 Mark Schwerbeschädigtenzulage, bei Erwerbsunfähigkeit 2400 Mark Grundrente und 720 Mark Schwerbeschädigtenzulage.

Die vorstehenden Sundertätze stellen Durchschnittssätze dar. Eine um 5 v. S. geringere Minderung der Erwerbsfähigkeit wird von ihnen mit umfaßt. Wer in seiner Erwerbsfähigkeit um mehr als 90 v. S. beeinträchtigt ist, gilt als erwerbsunfähig.

Alle Parteien haben Anträge auf Erhöhung der Grundrente eingebracht. Die Mehrausgaben stellen sich auf 1 bis 2½ Milliarden gegenüber der Regierungsvorlage. Unterstaatssekretär Mäder erklärte namens des Finanzministeriums, daß eine derartige Mehrbelastung für das Reich unerschwinglich sei. Er bitte die Parteien, über die Beträge der Regierungsvorlage nicht hinauszugehen. Die Deutschnationalen zogen ihren Antrag zurück. Der Antrag der Unabhängigen wurde abgelehnt, der Antrag der Mehrheitsparteien auf eine Mehrausgabe von 1,02 Milliarden wurde unter der Voraussetzung angenommen, daß die Fraktionen unter Berücksichtigung der Regierungserklärung dazu Stellung nehmen.

Nach § 28 soll eine Ausgleichszulage neben der Grundrente gewährt werden, wenn der Beschädigte vor dem Eintritt in den Militärdienst einen Beruf ausübt hat, der erhebliche Kenntnisse und Fähigkeiten erfordert. Die Ausgleichszulage beträgt ein Viertel bis zur Hälfte der Rente. Mit einigen Ergänzungen wurde der § 28 gegen eine Stimme der Unabhängigen angenommen, desgleichen ohne wesentliche Änderung einige weitere Paragraphen.

### Polnische Rüstungen an der schlesischen Grenze.

Die Demonstration polnischer Truppen an der Grenze Oberschlesiens wird immer noch fortgesetzt, obwohl durch das besondere Verhalten der obereschlesischen Arbeiter die Möglichkeit zu Provokationen und zum Einmarsch der Polen beseitigt ist. In den polnischen Bezirken von Czenstochau, Lodz und Kalisch ist die allgemeine Mobilisierung angeordnet worden. Diese bezieht sich aber vermutlich auf die bedrängte Lage Polens an der bolschewistischen Front, die sich trotz aller Siegesberichte immer schlechter gestaltet. Bemerkenswert ist daß die Polen jetzt ihre Kadres mit den Resten der Denekintuppen aufgefällt und auch die Vermontischen Offiziere in ihren Dienst genommen haben.

### Der Kampf ums Recht in Oberschlesien.

Nachdem die Interalliierte Kommission in Oberschlesien, veranlaßt durch den einmütigen Protest aller Berufszweige, ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Betriebsrätegesetz hat aufgeben müssen, gilt es, auch für die Anerkennung der übrigen der Bevölkerung genommenen Rechte einzutreten. Wie aus Döbeln verlautet, stellten die Beamten und Arbeiter nunmehr die neue Forderung, daß auch von der Einführung des Wahzwanges in Oberschlesien abgesehen werde, um einer Abschnürung vom Deutschen Reich vorzubeugen. Weiter verlangen die gewerkschaftlichen Verbände der Arbeiter und Beamten, daß der Bevölkerung die Beteiligung an den Wahlen zum Reichstag und Landtag und an der Wahl des Reichspräsidenten zugesagt wird. Demgegenüber erklärte zwar der Chef der Interalliierten Kommission, General Le Rond, in einer Besprechung, zu der alle Parteien, von den Deutschnationalen bis zu den Kommunisten, Vertreter entsandt hatten, daß die Beteiligung an den Reichstagswahlen vom Hohen Rat in Paris bereits abgelehnt worden sei. Ueber die weitere Ausübung der parlamentarischen Tätigkeit seitens der bisherigen Parlamentarier äußerte sich General Le Rond, daß über diese Angelegenheit die deutsche Regierung im Verein mit dem Hohen Rat in Paris verhandeln müsse. Auf die Einwendung der Parteivertreter, daß dann eventuell die obereschlesische Bevölkerung ohne parlamentarische Vertretung sein würde, versprach General Le Rond sich in dieser Frage gern weiteren Ratsschlägen der Parteivorstände zugänglich zeigen zu wollen. Bezüglich der Beamtenfrage war der General der Ansicht, daß die Beamten lediglich den Beschlüssen der Kommission zu folgen hätten, und mißbilligte auch den Streik der Justizbeamten.

Die Bewohner des Hultschiner Bändchens haben einen Hilferuf an die deutsche Regierung gegen die tschechische Gewaltpolitik gerichtet. Sie fordern das Recht der freien Volksabstimmung und die Wlebervereinigung mit Deutschland. Insbesondere beschwerten sie sich über die Tschechisierung der Schulen und das Vorgehen mit Prügelstrafen bei den geringsten Vergehen.

### Wirtschaftliche Abschnürung Oberschlesiens.

Von einer namhaften politischen Persönlichkeit, die aus Oberschlesien nach Berlin zurückgekehrt ist, wird der Rat. - Ztg. folgendes mitgeteilt: Alle Verfügungen der interalliierten Kommission scheinen den Zweck zu verfolgen, Oberschlesien in wirtschaftlicher und administrativer Hinsicht vom Deutschen Reich abzukindern und es nach Loslösung als reifen Apfel in den Schoß der Polen fallen zu lassen. Soweit man die Pläne des Generals Le Rond verfolgen könne, habe er die Absicht, die obereschlesischen Kohlen in erster Linie für das Land selbst, dann aber auch für die Tschecho-

Slowakei und Italien zu verwenden, während Deutschland vollkommen leer ausgehen soll. Die deutsche Regierung habe in Paris geltend gemacht, daß durch ein derartiges ungeschickliches Einmischen die Souveränitätsrechte Deutschlands und der ganze Kohlenverteilungsplan über den Haufen geworfen würden, daß das Deutsche Reich dann nur noch auf die Ruhrkohle angewiesen sei und die Lieferungen an Frankreich stark vermindert werden müßten. Die deutsche Regierung habe wissen lassen, daß sie keineswegs gewillt sei, eine wirtschaftliche Loslösung Oberschlesiens von Deutschland zuzulassen. Die im Zusammenhang mit der Generalstreikdrohung angekündigte Verwendung polnischer Truppen in Oberschlesien wird nicht ernst genommen.

### Land Thüringen.

In der zweiten öffentlichen Sitzung des Reichsrats am Dienstag wurde der Gesetzentwurf über das Land Thüringen und der Gesetzentwurf über die Vereinigung Coburgs mit Bayern angenommen. Das Land Thüringen wird preussische Provinz nicht umfassen. Sieben bisherige Kleinstaaten, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Meiningen, Reuß, Altenburg, Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, und Schwarzburg-Sondershausen werden in Zukunft den Staat Thüringen bilden, der 1 534 324 Einwohner zählt. Im Reichsrat wird dieser Staat durch 2 Stimmen vertreten sein, während bisher jeder Kleinstaat eine besondere Stimme hatte. Dadurch verkleinert sich auch die Zahl der preussischen Stimmen im Reichsrat, die nach der Verfassung nur 1/3 betragen dürfen. Das Gesetz über Thüringen wird voraussichtlich schon am 1. Mai in Kraft treten. Für die Angliederung Coburgs an Bayern sind noch gewisse Verhandlungen erforderlich.

### Gärung in der Berliner Garnison.

In Berlin sind Gerüchte verbreitet, wonach die Berliner Garnison von einer gewissen Unruhe ergriffen worden sei. Tatsächlich scheint es sich darum zu handeln, daß das Regiment 29 und einige andere Truppenteile über die Beschneidung gewisser Zulagen unangehalten sind und deswegen ihre Vertrauensleute zum Kommandeur entlassen haben, um ihre Befehle und Wünsche vorzutragen. Dieser hat die Angelegenheit sofort dem Reichswehrminister unterbreitet, der wohlwollende Erwägung zugesagt hat.

## Deutsches Reich.

— Die Abstimmung in Ost- und Westpreußen soll am 27. Juni stattfinden. Das Stimmrecht hat jede Person, die das 20. Lebensjahr vollendet hat, im Abstimmungsgebiet geboren ist, ihren ständigen Wohnsitz dort hat oder sich seit 1905 dort aufhält.

— Keine Anleihe an Deutschland? „Manchester Guardian“ erzählt, daß die interalliierte Valutakonferenz sich über eine Anleihe an Deutschland nicht einigen konnte. Die Schwierigkeiten hätten ihren Grund in der fortschreitenden Ausgabe von bedungslosen Noten in Deutschland, die eine Sanierung so gut wie ausschließen.

— 80 Pfg. für eine Straßenbahnfahrt. In Frankfurt a. M. schließen Straßenbahn und Randbahn, obwohl die Tarife bedeutend erhöht worden sind, mit einem Fehlbetrag von sieben Millionen Mark ab. Es soll daher der Fahrpreis jetzt nochmals um das Doppelte erhöht werden, sodaß die Fahrt künftig auf 80 Pfg. kommt.

— Ueber die Lage im Ruhrgebiet fanden in Berlin Besprechungen zwischen Vertretern der Reichsregierung und der Deutschen Volkspartei aus den von den letzten Unruhen betroffenen Gebieten des Westens statt. Die Vertreter der Volkspartei gaben der schweren Sorge der bürgerlichen Kreise im Westen für die Zukunft Ausdruck, nachdem die radikalen Arbeiter durchaus nicht die Waffen abgeben, sondern offen mit einem neuen Aufbruch drohen. Die Vertreter der Regierung erklärten, daß sie schon im Hinblick auf die große wirtschaftliche Bedeutung der betroffenen Gebiete für das ganze Reich alles tun werden, um die Aufrechterhaltung der Staatsautorität und die Verhinderung neuer ungesetzlicher Zustände sicherzustellen.

— Groß-Deutschland. Die Tiroler Volkspartei veröffentlicht eine Erklärung, in der die Entschlossenheit ausgesprochen wird, am Zusammenschluß mit den anderen deutschen Stämmen in einem gemeinsamen Vaterland arbeiten zu wollen, und den deutschen Brüdern jenseits des Brenners unwandelbare Treue zu halten. Die Wiedervereinigung aller Tiroler wird als oberstes Ziel erklärt und die Volkspartei verspricht, nicht rufen zu wollen, bis der Fra gekommen sei, der das gesamte Volk Tirols zusammen mit den anderen deutschen Stämmen einer glücklichen Zukunft entgegenführt.

— Das Schicksal des früheren Kaisers. Die Erörterungen über den Verbleib des Kaisers in Holland dürften nach einer Erklärung von Konrad Lams abgeschlossen sein. Der Kaiser wird in Holland verbleiben.

— Der neue Vorsitzende der Demokratischen Partei. Anstelle des zurückgetretenen Dr. Friedberg ist Se-

nator Dr. Petersen zum Vorsitzenden des demokratischen Parteivorstandes gewählt worden.

— Eisenbahnerausstand im besetzten Gebiet. Sabas und Reuter berichten, daß die Eisenbahnen in dem von den Belgiern besetzten deutschen Gebiete in den Ausstand getreten seien. Der ganze Eisenbahndienst sei eingestellt worden.

— Zur Besetzung Frankfurts a. M. In Frankfurt a. M. gab zu Beginn der ersten Stadtverordnetenversammlung am Montag der Stadtverordnetenvorsteher eine Erklärung gegen die Besetzung der wehrlosen Stadt durch die französischen Truppen ab und drückte die Trauer über den Verlust einiger kostbarer Menschenleben aus. — Die Nummer der B. A. am Mittag vom Montag ist wegen der Depesche „Frankfurt vor der Räumung“ von der Frankfurter Polizei beschlagnahmt worden. — Ein Schutzmann ist von den Franzosen zu drei Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er beim Einzug der belagerten Truppen nicht gegen das Publikum eingeschritten sei, das abfällige Bemerkungen über die Belgier gemacht habe, und weil er sich selbst an abfälligen Bemerkungen beteiligt habe, was er bestritt.

— Das Wachstum der deutschen Arbeitgeberverbände. Der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände als Zentrale der Arbeitgeberorganisationen sind neuerdings folgende Verbände als Mitglieder beigetreten: Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmen, Berlin, Wirtschaftsstelle der Nahrungsmittelindustrie in Bayern, München, Arbeitgeberverband Mettmann-Wilstrath, Elberfeld, Industrie- und Handelsrat der Oberpfalz, Regensburg, Allgemeiner Arbeitgeberverband Frankfurt a. O., Allgemeine Arbeitgeber-Vereinigung für Halle, Allgemeiner Arbeitgeberverband für Handel, Gewerbe und Industrie der bayerischen Stadt Schwabach.

— Nachklang zum Fall Götz. Wie das Prager Tagblatt aus Marienbad meldet, wurden dort zwei Personen verhaftet, bei denen große Bareträge vorgefunden wurden. Wahrscheinlich handelt es sich um verstreute Anachronismen der Götzschen Bande.

— Der neue Reichsetat. In der Sitzung des Haushaltsausschusses am Dienstag machte Reichsfinanzminister Wirth Angaben über die Gestaltung des Reichshaushaltes. Danach wird der ordentliche Etat mit 27 Milliarden Ausgaben und 25 Milliarden Einnahmen abschließen. Wenn die Senkung der Lebensmittelpreise nicht mit Milliardenbeträgen einzusehen wäre, würde sich rechnungsmäßig kein Fehlbetrag ergeben. Ueber das Finanzprogramm des Ministers verlautet, daß er eine Ausgestaltung des Staatssozialismus plane in der Art einer Beteiligung des Reiches an einzelnen zu Verbänden zusammengeschlossenen Industriezweigen.

— Nicaragua und der Frieden. Die Republik Nicaragua hat den Friedensvertrag unterzeichnet.

— Post und Eisenbahn. Der Haushaltsausschuss der Nationalversammlung hat sich am 19. d. M. damit einverstanden erklärt, daß die aus der Personalreform der Postverwaltung resultierenden Stellenumwandlungen im Vorarlberg auf dem Haushaltsplan 1920 alsbald verwirklicht werden. Dieser Beschluß hat den Reichsverkehrsminister veranlaßt, am 20. d. M. im Haushaltsausschuss Erklärungen über die künftige Gestaltung der Eisenbahnverwaltung und ihrer Personalverhältnisse abzugeben, die dahin zusammenzufassen sind, daß die Voraussetzungen für die von der Postverwaltung in Aussicht genommenen Stellenumwandlungen bei der Eisenbahnverwaltung bereits gegeben sind, so daß die alleinstimmige Ermächtigung auch der Eisenbahnverwaltung erteilt werden müsse. Der Haushaltsausschuss wird sich in seiner Sitzung vom 21. d. M. mit dieser wichtigen Frage befassen, um tiefgehende Beunruhigungen des Eisenbahnpersonals zu verhindern.

— Der Oldenburgische Landtag beschloß einstimmig, sich aufzulösen und die Neuwahlen am Tage der Reichswahlen abzuhalten.

— Der Generalkreisl in Elsaß-Lothringen. Presse Libre, das sozialistische Organ von Straßburg, veröffentlicht heute eine Notiz, in der der Präsident der lokalen Arbeiterorganisation die Sozialisten davon unterrichtet, daß die Verhandlungen zwischen den Industriellen und den Arbeitern in Lothringen zu keinem Ergebnis geführt haben. Hierauf sei arbeitsfähig der Generalkreisl beschlossen worden.

— Lebensmittel für Deutschland. Laut Allgemeinen Handelsblatt begann Dienstag mittag im Rotterdammer Hafen das Löschen der für Deutschland und Oesterreich bestimmten Lebensmittelvorräte, die infolge des Hafnarbeiterstreiks seit längerer Zeit festlagen.

— Der Arbeitsausschuss des Verbandes keramischer Gewerke hat in einer Sitzung in Berlin eine Entschliessung angenommen, in der ausgeführt wird, daß die feinkeramische Industrie auch jetzt nach der Steigerung des Marktpreises noch in das Ausland exportieren kann. Wenn aber bei weiterem Steigen der Valuta und bei fortgesetzter Ausgabe von neuem Papiergeld (in der letzten Märzwoche allein 26 Milliarden Mark) die Produktionskosten, einschließlich der Löhne, weiter so gesteigert werden, dann tritt auch für die auf den Export angewiesene deutsche Feinkeramik die wirtschaftliche Katastrophe ein.

### Ausland.

Die Wahlen in der Tschecho-Slowakei. Nach dem Pravo Bidu wird sich die Abgeordnetenkammer wie folgt zusammensetzen: Tschechische Sozialdemokraten 77, deutsche Sozialdemokraten 32, magyarische Sozialdemokraten 10, tschechische Sozialisten 22, zusammen 141 sozialistische Mandate. Auf die bürgerlichen Parteien werden entfallen: Agrarier und Partei Strabars in der Slowakei 41, Nationaldemokraten 17, Merikale 35, Gewerbetreibende 4, die deutschen Parteien 40, zusammen 137 bürgerliche Mandate. Die Stimmen der Wähler in Böhmen, Mähren und Schlesien stellen sich wie folgt (in Tausenden angegeben): Deutsche Sozialdemokraten 687, deutsche Wahlgemeinschaft 329, Bund der Landwirte 239, deutsche christlich-soziale Partei 213, deutsch-demokratische Freiheitspartei 105. Auf die tschechischen Parteien entfallen: Tschechische Sozialdemokraten 1068, Agrarier 601, Nationalsozialisten 472, Volkspartei 463, Nationaldemokraten 389, Gewerbetreibende 122, Modracek'sche 58, Juden 34.

Englands Finanzziele. Im englischen Unterhause entwickelte der Schatzkanzler Chamberlain die Pläne der Regierung über umfangreiche Verbrauchssteuern.

Rußland und Lettland. Berling'sche Abendzeitung meldet aus Riga, daß bei der ersten Sitzung der lettischen und der russischen Friedensabordnung Hoffe die lettischen Friedensbedingungen in den Hauptzügen als unannehmbar bezeichnete. Die Sowjetregierung müsse die Forderungen auf Ersatz von Kriegsschäden ablehnen und könne auch keine besonderen Zugeständnisse für die Besetzung der lettischen Häfen machen.

Die Zustände in Petersburg. Die bolschewistische "Pravda" meldet, daß es im März auf 99 000 Arbeiter in Petersburg rund 34 000 Kranke gab.

Wie der Frieden aussieht. Nach einem Bericht des Marschalls Koch auf der Konferenz in San Remo ist eine Armee von 300 000 Mann notwendig, um nur den Friedensvertrag mit der Türkei zu überwachen.

Einstellung der Zeitungen in Budapest. Die Budapestertagesblätter sind infolge der ungeheuren Verteuerung des Papiers in einen krisenhaften Zustand geraten. Die Papierzentrale ist gezwungen, für ein Kilo schwedischen Papiers 70 bis 80 Kronen zu bezahlen, kann aber diesen Preis nicht akzeptieren, weil sonst die Einzelereemplare der Zeitungen auf 7 bis 8 Kronen erhöht werden müßten. Die Herausgeber der Zeitungen haben nun den Beschluß gefaßt, die Zeitungen einzustellen.

Die polnisch-russischen Kämpfe. Die Morningpost meldet aus Warschau den Wiederbeginn der bolschewistischen Offensive gegen Polen im Abschnitt Minsk-Dobruß. Auch gegen Minsk stößt eine starke bolschewistische Armee vor. Aus Warschau wird dem Temps gemeldet, daß die viertägige Schlacht in Bobrußken mit einem Siege der polnischen Truppen endete. Die 41. Division der Sowjettruppen wurde zur Flucht gezwungen. Vier Geschütze, 21 Maschinengewehre und viel Kriegsmaterial fielen in die Hände der Sieger.

Sowjetrußlands Verheißungen. Ein Sonderberichterstatter des Daily Express in Moskau hatte eine Unterredung mit dem russischen Ernährungsminister, den er vor allem fragte, wie viel Lebensmittel Sowjetrußland wohl an Europa abgeben könnte. Der Minister antwortete: 6 450 000 Tonnen Getreide, 2 1/2 Milliarden Eier, 40 000 Tonnen Butter, 240 000 Tonnen Fleisch. Alles lieferbar, sobald sich eine Transportmöglichkeit ergibt. — Bis sich in Rußland bei dem völligen Verfall des Eisenbahnwesens eine Transportmöglichkeit ergibt, werden Eier und Fleisch leider verkauft und die 40 000 Tonnen Butter zanzig werden.

Oesterreich und Italien. Nach einer Meldung des Tel.-Corresp. Wiens hat der italienische Ministerpräsident auf ein an ihn gerichtetes Abschiedstelegramm des Staatskanzlers Renner geantwortet, daß er Gewicht darauf lege, die Gefühle der Freundschaft, welche das italienische Volk für die so hart geprüfte österreichische Bevölkerung empfinde, aufs neue zu bekräftigen. Es sei sein Wunsch, ihn zu überzeugen, daß die italienische Regierung ihr bestes tun werde, um es endlich dem österreichischen Volke zu ermöglichen, die gegenwärtige Krise zu überwinden.

Bolschewismus in Frankreich. Nach einer Meldung des Echo de Paris hat die sozialistische Bewegung von West unter Abhängen der Sowjet-Symnie Kundgebungen veranstaltet und Militär- und Zivilpersonen belästigt. Es sei zu Schlägereien gekommen. Etwa zehn Personen seien schwer verletzt worden.

Mexiko. Wie Havas aus New York meldet, hat sich General Urbazo mit 1200 Soldaten Carranzos, die sich im Staate Chihuahua befanden haben, der Revolution von Sonora angeschlossen.

### Aus Stadt und Provinz.

Sirachberg, 22. April 1920.

#### Stadtverordneten-Sitzung.

Auf der Tagesordnung der Stadtverordneten-Sitzung am Sonnabend steht u. a. die Mitteilung des Magistrats von der

Uebertragung der hauptamtlichen Gewerbeaufsicht an den Rektor Scheer.

Der Magistrat beantragt, der Sirachberger Bau- und Ziehungsgesellschaft, über deren Ziele wir schon wiederholt berichtet haben, mit einer Stammeinlage von 10 000 Mark beizutreten.

Von einem Grundstück in Krummhübel sollen zwei Parzellen, über die die städtische Wasserleitung führt, angekauft werden, da sich der Besitzer geweigert hat, der Stadt das Wasserleitungsrecht grundbuchamtlich eintragen zu lassen. Die beiden Parzellen sollen zusammen 438 Mark kosten (2 Mark für das Quadratmeter).

Dem Provinzialverband sollen aus den Baublock Nr. 7 des Fischerberggeländes die Parzellen 6 und 7 in einer Größe von zusammen 900 Quadratmeter zum Preise von 750 Mark für das Quadratmeter, zusammen also für 7425 Mark verkauft werden.

Zum Schluß wiederholt der Magistrat den in der vorigen Sitzung abgelehnten Antrag, den städtischen Angestellten vom 1. Januar eine fünfprozentige Erhöhung ihres Monatsgehältes zu bewilligen.

#### Aus dem Kreishaushalts-Voranschlag

für die Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1921 seien folgende Zahlen herausgehoben:

Einnahmen: Staatliche Dienstaufwandsentschädigung des Landrats 24 000 Mk. (Voranschlag 11 570 Mk.). Die allgemeine Verwaltung bringt ein Mehr von rund 72 800 Mk., die Vermögens- und Sanktionsverwaltung von rund 80 600 Mk.

Bei den Abgaben und Lasten werden aus direkten Kreisabgaben sowie Zuschüßigung für den Fortfall der Rücklage zur Einkommensteuer erwartet mehr 838 298 Mk. (Dem Kreise nebst nämlich als Anteil an der Reichseinkommensteuer der Ertrag des Rechnungsjahres 1920 zusätzlich 25 Prozent zu, d. h. 584 631 Mk. Der Rest des Finanzbedarfs gleich 974 242 Mk. ist auf die Gemeinden und Gutsbezirke als Zuschlag zu den Realisierungen umzulagen.) Aus der Schankkonzessionssteuer werden erwartet mehr 20 000 Mk., aus „neu zu beschließenden indirekten Kreissteuern“ (was das für indirekte Steuern sein sollen, muß erst klargestellt werden) mehr 30 000 Mk. Bei der Grundbesitzsteuer ist der Kreisanteil an der Kreissteuer mit 80 000 Mk. weniger eingeseht, der besondere Kreiszuschlag von 1/2 Prozent des Wertes mit 50 000 Mk. mehr. (Es kann mit Verkäufen im Werte von 15 Millionen Mk. nach dem diesjährigen Durchschnitt gerechnet werden, und es ist anzunehmen, daß dem Kreise mindestens 1/2 Prozent der aufkommenden Steuer überlassen werden.) Im Ganzen wird bei den Abgaben und Lasten eine Mehreinnahme von 1 022 600 Mark erwartet.

Bei der Kreisstraßen-Verwaltung wird ein Mehr von 10 337 Mark erwartet, bei der Wohlfahrtspflege ein Mehr von 54 825 Mk.

Ausgaben: In der Allgemeinen Verwaltung spielen die Hauptrolle die Gehälter und Teuerungszulagen der Beamten und Angestellten. An Teuerungszulagen für die Beamten sind 37 800 Mark mehr eingeseht, für die zu erwartende Gehaltssteigerung der Beamten mehr 48 500 Mark, für die Befolgung der Angestellten mehr 82 000 Mk. Für Schreibmaterialien, Porto und andere Bürobedürfnisse sind 30 000 Mk. (gegen den Voranschlag des Jahres 22 000 Mk. mehr) eingeseht, für Heizung, Beleuchtung usw. des Kreishauses 25 000 Mk. (20 000 Mk. mehr). Die Fernsprekstellen im Kreishause kosten 14 400 Mk. infolge der Gebührenerhöhung (Voranschlag i. B. 3600 Mk.). Im Ganzen erfordert die allgemeine Verwaltung 373 649 Mk., d. h. 266 566 Mk. mehr.

In den Abgaben und Lasten sind die Provinzialabgaben (Provinzialsteuern und Landarmenkosten) mit 625 275 Mk. (mehr 375 705 Mk.) enthalten. Es sollen erhoben werden 20,2 Proz. des Kreissteuerfolls vom 1. 1. 20. Die Kosten der Pflege hilflosbedürftiger Geisteskranker usw. erfordern 240 000 Mk. (mehr 165 000 Mk. da der Pflegeetat von 2,70 Mk. auf 9 Mk. täglich erhöht ist. Die Ortsarmenverbände werden zu 1/2 Beitrag herangezogen. Es steht dem eine Einnahme von 80 000 Mk. gegenüber.

Die Wohlfahrtspflege usw. erfordert ein Mehr von rund 70 000 Mark. Im Ganzen balanziert der Etat mit 2 236 900 Mk. (mehr 991 048 Mk.).

Das Basaltwerk in Langenöls steht eine schätzbare weise Einnahme von 392 000 Mk. (mehr 192 000 Mk.) vor (es wird wegen der schlechten Transportverhältnisse nur gerechnet mit einem Schotterverband von 15 000 Tonnen und einem Grubensand von 4000 Tonnen) und mit einer ebenso hohen Ausgabe.

#### Wiederaufnahme des Sonntagsverkehrs — in Sachsen.

Wie den Leipz. N. Nachr. von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist man in Dresden eifrig damit beschäftigt, die Wiedereinführung des Sonntagsverkehrs auf den sächsischen Bahnen in die Wege zu leiten. Als Zeitpunkt ist der 1. Mai in Aussicht genommen. Fraglich ist allerdings, ob die Durchführung nicht an dem Widerpruch des Reiches scheitert, das ähnlichen Plänen bereits in Bayern die Genehmigung verweigert hat, und dessen Einfluß im Hinblick auf die nahe bevorstehende Ueberführung aller Eisenbahnen in seinen Besitz sich besonders stark geltend machen dürfte. In den Fahrplan der „verrichteten“ Eisenbahn ist der Sonntagsverkehr jedenfalls noch

nicht eingeleitet, wie auch aus nachstehender Mitteilung des Er-  
harter Mitarbeiter des genannten Blattes hervorgeht:

Der erste und endgültige Entwurf des Sommer-  
fahrplans der Eisenbahndirektion Erfurt, gültig vom 1.  
Juni, ist erschienen. Er ist als Werktagsfahrplan bezeichnet, wo-  
raus man leider schließen muß, daß der alleseitig geforderte  
Sonntagszugverkehr vorläufig noch nicht in  
Ausicht steht. Die vorgesehene neuen Zugleistungen  
halten sich in ganz bescheidenen Grenzen, im allgem-  
enen wird also der fest auf's äußerste eingeschränkte Zugverkehr  
auch während des Sommers weiter bestehen bleiben. — Nach  
einer Meldung aus Halle sollen ab 13. Mai (Himmelfahrtstag)  
Erleichterungen im Sonntagsverkehr zu erwarten sein. Daraus  
könnte man vielleicht die schwache Hoffnung herleiten, daß  
noch ein besonderer Sonntagsfahrplan herausgegeben  
wird.

Ein Ziel, auf's Innigste zu wünschen.

#### Kann der Kinderbemittelte noch reisen?

Eine traurige Belegerscheinung des Verkehrslebens unserer  
heutigen Zeit ist die Notlage, in die der Mittelstand, der  
Kinderbemittelte durch die Tarifpolitik der Regierung  
gerät. Mit banger Sorge wird man sich fragen müssen, so schreibt  
der „Deutsche Verkehr“, die Zeitschrift des Bundes Deutscher Ver-  
kehrsvereine, ob bei diesen ungeheuren Preissteigerungen der  
deutsche Mittelstand, der Festbesoldete, in Zukunft überhaupt  
noch an Erholungsreisen denken kann und ob  
damit nicht noch eine weitere große Gefahr für die Erhaltung  
der an sich schon sehr zerrütteten Volksgesundheit entsteht.  
Umgekehrt befürchtet man nicht ohne Berechtigung, daß im Som-  
mer 1920 das Schieberium den Heilbädern und Kurorten erst  
recht das Gepräge aufdrücken wird, wie es ja in so vielen Gast-  
höfen und Restaurants leider in die Erscheinung tritt. Regierung,  
Eisenbahnverwaltungen, Kommunen, Badeverwaltungen und ganz  
besonders auch die gemeinnützigen Verkehrsorganisationen sol-  
ten sich deshalb zusammenschließen, um an einer Gesundung dieser  
Verhältnisse mitzuarbeiten. Wir dürfen nicht dahin kommen, daß  
die Wohlstaten unserer Heilbäder nur wenigen bevorzugten Ge-  
bührenten zugänglich sind, ebensowenig dazu, daß Preise in den Er-  
holungsstätten gefordert werden, die nur von Schiebern oder von  
den die Valuta ausnützendem Ausländern erschwinglich sind, wäh-  
rend den wirklich Erholungsbedürftigen der Aufenthalt unmdg-  
lich gemacht wird. Es wäre auch eine kurzfristige Politik, wollte  
man eines vorübergehenden Vorteils willen den innerdeutschen  
Verkehr durch den hiesigen zahlenden Ausländer verdrängen. Es  
wird ferner zu prüfen sein, ob mit Rücksicht auf die Koststie-  
gigkeit weiter Reisen nicht andere Wege der Erholung  
und der Auffrischung der Nerven für uns Deutsche gesucht werden  
müssen, so z. B. die stärkere Benutzung des Wanderns, statt der  
teuren Bahnfahrten, oder die Benützung kürzerer Ausflüge, wie z. B.  
Wochenende-Erholungen. Gerade hier dürften sich dank-  
bare Aufgaben sozialer Art für die Eisen-  
bahnverwaltung ergeben, indem sie für notwendig-  
erklärte Reisen, für Wochenendfahrten usw. dem Kinderbemittelten  
Bergünstigungen einräumen und dadurch etwas die Auf-  
rechterhaltung des Erholungsverkehrs er-  
möglichen. Im gleichen Sinne sollten auch die Kurorte und Som-  
merfrischen ernstlich die Frage prüfen, wie sie den innerdeutschen  
Verkehr, insbesondere den des Mittelstandes, durch gewisse Bevor-  
zugungen, gegebenenfalls unter entsprechendem Ausweis, mit er-  
halten können.

#### Der Untersuchungsausschuß für Schlessen.

Regierungsvizepräsident Saenike beabsichtigt, als Vertreter  
des kaiserlichen Oberpräsidenten den Untersuchungsausschuß für  
Schlessen so schnell wie möglich ins Leben treten zu lassen. Zum  
Vorstand des Ausschusses hat er den Regierungsrat Dr. Ba-  
teck, den er zum Oberpräsidenten hinübergewonnen hat, be-  
stimmt. Das zweite vom Oberpräsidenten zu ernennende Mitglied  
steht noch nicht fest, es soll aus dem Kreise der mittleren Beamten  
genommen werden und ein Reichsbeamter sein, falls die Absicht  
verwirklicht wird, die Zuständigkeit des Untersuchungsausschusses  
auch auf die Reichsbeamten auszuweiten. Seitens der Deutschen  
demokratischen Partei ist Lehrer Herrmann, in seiner Ver-  
tretung Regierungsekretär Niedmann in den Untersuchungsausschuß  
delegiert worden, vom Zentrum Regierungsrat Fin-  
ger von der Oberpräsidenten, als Vertreter Oberlandesgerichts-  
rat Gusinde, von der Sozialdemokratischen Partei Herr  
Wietlich, als Vertreter Herr Mache. Eine Erweiterung des  
Ausschusses ist noch zu erwarten, da die Sozialdemokratische Par-  
tei als Bedingung für ihren Eintritt die Hinzuziehung eines Ver-  
treeters der unabhängigen Sozialdemokraten gestellt  
hat, und letztere sich bereit erklärt haben, in den Untersuchungsausschuß  
einzutreten.

Das Ministerium hat es in Anbetracht der ungünstigen Fi-  
nanzlage ausdrücklich abgelehnt, für den Ausschuß irgendwelche  
Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Tätigkeit der Mitglieder  
ist also eine rein ehrenamtliche. Es soll durch den Aus-

schuß eine Verzettelung der Untersuchungen in der Provinz ver-  
mieden und eine einheitliche Beurteilung nach den gleichen Ge-  
sichtspunkten erfolgen. Er hat das ihm vom Staatsministerium  
zugestellte Material durchzuarbeiten, diejenigen Fälle, die  
ihm als Pappalle oder als nicht geeignet erscheinen, beiseite zu  
legen, bei den übrigen aber dafür zu sorgen, daß sie so schnell wie  
möglich den Disziplinar- oder Strafbehörden über-  
wiesen werden.

#### Erhöhung der Fernspreckgebühren erst ab 1. Juli.

Die neue Postgebührenordnung tritt nach dem Beschluß des  
Reichsrates und die Zustimmung der Nationalversammlung vor-  
ausgesetzt, am 1. Mai in Kraft. Die neuen Bestimmungen über  
Leitungstarife und die Telegraphen- und Fernspreckgebühren-  
erhöhungen sollen, wie entgegen falschen Mitteilungen amtlich  
erklärt wird, am 1. Juli in Kraft treten, die Erhöhung der Fern-  
spreckgebühren hauptsächlich deshalb, um den Teilnehmern Zeit  
zu lassen, ev. ihre Anschlüsse zu kündigen.

\* (Im Riesengebirge) lagern noch die letzten Schneereise.  
Der Kammeveg ist gut zu begehen; einige größere Schneefelder  
hindern nicht, da der Schnee vortrefflich trägt. Infolge der  
Schmelzwässer herrscht stellenweise einige Risse. Im Ur-  
waldgebiet liegt der Schnee noch in stattlichen Mengen, trägt aber  
auch hier. Lange wird es aber nicht mehr währen, bis die letzten  
Schneefelder verschwunden sind, nur in den Rinnen der Schneegruben  
und der Teichränder wird er sich noch länger halten. Von  
Vegetation ist im Riesengebirge noch nichts zu hören, auch das  
Salmischleib zeigt sich noch nirgends. Die Fernsicht am Sonntag  
war prachtvoll, der Felschen prächtig zu sehen, ebenso das Böhmer-  
land und die niederschlesischen Badesgebiete.

\* (Die Leichen der beiden Schmuggler gefun-  
den.) Vor Weihnachten waren drei Männer aus Hohenelbe, die  
Rum über das Gebirge nach Schlesien schmuggeln wollten, am  
Rande der Schneegruben von einem Schneesturm überrascht wor-  
den. Zwei von ihnen waren in die Agnetendörfer Grube  
abgestürzt und hatten hier den Tod gefunden. Der dritte Schmut-  
ler konnte sich, obwohl er verletzt worden war, doch noch retten  
und den Hinterbliebenen der Abgestürzten die Unfallnachricht  
überbringen. Jetzt zur Schneeschmelze hat man nun die Leichen  
der beiden Abgestürzten in der Grube gefunden und geborgen.

\* (Schwedische Hilfe für deutsche Kinder.)  
Auch in diesem Jahre will Schweden in dankenswerter Weise  
unterernährte deutsche Kinder mehrere Monate aufnehmen. Die  
Zahl der aufzunehmenden Kinder soll diesmal die vorjährige  
Zahl von 2000 womöglich noch überschreiten. Die Auswahl der  
Kinder erfolgt durch die Landaufenthaltsabteilungen der Wohn-  
gemeinden der Kinder.

\* (Opfer der Milliardbittatur in Dirschberg.)  
Alle diejenigen, welche durch Eingreifen des Militärs in den  
Wirtschaften in Dirschberg durch Verwundung und damit auch  
wirtschaftlich zu Schaden gekommen sind, wollen sich bis Sonn-  
abend, den 24. April, unter Vorzeigung von Beweismitteln  
(ärztlichen Zeugnissen, Krankenscheinen) im Arbeitersekretariat  
Langstraße Nr. 2/3 melden. Alle Geschädigten werden berücksich-  
tigt, gleich, ob sie organisiert sind oder nicht. Ebenso wird um  
baldige Einfindung der noch ausstehenden Sammellisten gebeten.  
Diejenigen, welche noch etwas für den Zweck spenden wollen,  
werden gebeten, dies bald zu tun, da die Sammlungen geschlossen  
werden.

\* (Kein Kreisturnfest in diesem Jahre.) Wie  
gemeldet, sollte in diesem Sommer in Schweidnitz ein Kreisturn-  
fest des Kreises II (Schlesien und Südböhmen) der deutschen Turn-  
erschaft stattfinden. Mit Rücksicht auf die bestehenden außer-  
ordentlichen Schwierigkeiten hat jedoch der Turnbezirk Schweid-  
nitz beschlossen, von der Abhaltung des Festes abzusehen.

\* (Ablieferung von Brotgetreide.) Das Landes-  
getreideamt hat die Frist zur Ablieferung von Brotgetreide noch-  
mal, und zwar bis zum 15. Mai, verlängert. Die Landwirte  
werden aufgefordert, das noch abgabepflichtige Getreide nunmehr  
schleunigst abzuliefern. Neben dem Höchstpreis von 20 Mark wird  
bei Ablieferung bis zum 15. Mai ein Zuschlag von 15 Mark für  
den Rentner gezahlt.

\* (Die Erneuerung der Lose) zur 5. Klasse der Staats-  
lotterie (Sawtzziehung) muß bis 1. Mai wertmäßig von 9 Uhr  
früh bis nachm. 4 Uhr durchgehend, am letzten Einlösungstage bis  
nachmittags 6 Uhr erfolgen.

—kl. Die Barbier-, Friseur- und Perücken-  
macher-Zwangslinung für die Kreise Dirschberg und  
Schönau hielt das Oberquartial ab, wobei drei Lehrlinge freige-  
sprochen und fünf Lehrlinge aufgenommen wurden. Zum Ober-  
meister wählte man Herrn W. S. in Gaisersberg, Starke und  
Murawski, zu Schriftführern Gerkmann und Ulrich. Dann be-  
sprach man die hohen Preise der exportierten Materialien und  
die gestiegenen Löhne und gab der Verwunderung Ausdruck, wie  
manche ländliche Kollegen in den Umständen sind, weit unter der allgemein  
vereinbarten Preisfestsetzung zu arbeiten, die in einer nächsten  
Montag abzuhaltenden außerordentlichen Versammlung abermals  
eine Erhöhung erfahren.

□ (Verein „Deutsches Lehrerheim“.) Die Hauptversammlung des Vereins „Deutsches Lehrerheim“, der seinen Sitz in Schreiberhan hat, fand am 8. d. M. in Liegnitz statt. Der Vereinsvorsitzende, Lehrer Ruder-Hirschberg, leitete die Versammlung. Bei den Vorstandsergänzungswahlen wurden verschiedene ausscheidende Mitglieder, darunter Ruder-Hirschberg, einstimmig wiedergewählt. Für Spalke-Hirschberg, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt als erster Vereinskassierer freiwillig niederlegte, wurde Rase-Hirschberg neugewählt. Lehrer Ostar Ertel-Hirschberg gab zum Jahresberichte einige Erläuterungen und betonte dabei, daß es im abgelaufenen Vereinsjahre weniger die Ernährungschwierigkeiten der Gasse des Lehrerheims waren, welche der Gesch. Kommission schwerere Sorgen bereiteten, sondern die Beschaffung des erforderlichen Heizmaterials, das für schweres Geld oft nicht zu erlangen war. Redner rechtfertigte damit auch die erhöhten Verpflegung- und Mietpreise im Heim. Vom Minister wurden dem Verein 3500 M. überwiehen. Der Deutsche Lehrerverein erhöhte seinen Jahresbeitrag von 100 auf 1000 M. und der Brandenburgerische Provinzial-Lehrerverein trat mit 300 M. Jahresbeitrag als Korporation dem Verein „Deutsches Lehrerheim“ bei. An 16 Ständegenossen wurden an Unterstützungen zu einem mehrtägigen Erholungsurlaub im Lehrerheim in Schreiberhan 2210 M. gezahlt. Aus dem Geschäfts- u. Kassenericht, den der Kassierer Lehrer Spalke-Hirschberg gab, sei erwähnt, daß die starke Entwertung unseres Geldes die Kasse des Vereins in ungünstiger Weise beeinflusste. Die Ausgaben für die Bauarbeiten und Reparaturen an und im Lehrerheim, sowie die Ergänzungen der Ausstattung übertrafen die in vorjähriger Hauptversammlung festgesetzten Beiträge um ein bedeutendes, so daß der Reservefonds in Anspruch genommen werden mußte. Dieser verringerte sich von 30 889 M. auf 27 712 M. Das Vermögen des Unterstützungsfonds erhöhte sich durch zahlreiche Spenden von 30 760 M. auf 32 814 M. Der Vorkonten des Kolbenberger Heims betrug am 31. Dezember 1919 gleich 56 106 M. Das Gewinn- und Verlustkonto weist im Soll und Haben 11 147 M. und das Bilanzkonto 190 870 M. nach. Die Entlastung wurde mit Dank für den Kassierer Spalke-Hirschberg erteilt. Der Haushaltungsplan für 1920 wurde von Lehrer Rase-Hirschberg erarbeitet. Nach einigen unwesentlichen Veränderungen durch die Versammlung wird der Etat in Einnahme und Ausgabe mit 85 763 M. angenommen. Der Vorsitzende teilt zu dem Antrage auf Satzungsänderung und Erhöhung der Mitgliederbeiträge mit, daß der Gesamtvorstand den Antrag einstimmig abgelehnt habe, es aber den Korporationen, Vorgesellschaften und Mitgliedern empfiehlt, die Beiträge freiwillig zu erhöhen. Ferner teilt der Vorsitzende mit, daß Lehrer Krämer-Berlin-Bantow dem Verein testamentarisch 2000 M. vermacht hat, die als Hypothek auf ein Grundstück in Forst eingetragen sind. — Im Anschluß an die Hauptversammlung trat der Gesamtvorstand zu einer kurzen Sitzung zusammen, um die Aemter innerhalb der Geschäftsführenden Kommission wie folgt zu vergeben: Ruder erster Vorsitzender, Strauß zweiter Vorsitzender, Arndt erster Schriftführer, A. Bertram, zweiter Schriftführer, Rase erster Rechnungsführer, der zweite Rechnungsführer und Ertel Beigeordneter. Die Geschäftsführende Kommission hat ihren Sitz in Hirschberg.

§ (Die Krankenkasse der Handwerkskammer) hielt am 15. April in Liegnitz die ordentliche Mitgliederversammlung ab. Durch Angliederung einer 2. Klasse wurde im verflossenen Geschäftsjahr allen Mitgliedern Gelegenheit gegeben, durch Zahlung der doppelten Beiträge von 1,50 M. wöchentlich auch doppeltes Krankengeld von 6 M. täglich zu erhalten. Außerdem wird ein Sterbegeld von 200 M. in der 1. und 300 M. in der 2. Klasse gewährt. Die Kasse hatte am Schluß des Jahres einen Bestand von 2200 Mitgliedern zu verzeichnen. Die Krankenunterstützungen betragen einschließlich der Anrufkosten 43 000 M. Das Vermögen der Kasse beträgt zurzeit 59 000 M. Nähere Auskunft erteilt die Zentralstelle in Liegnitz, Hochmannstraße 12, ebenso der Leiter der Hirschberger Zahlstelle, Uhrmacher Mich. Müller, Auenstraße 4.

\* (Jahresbericht 1919 über die Tätigkeit der Kriegshinterbliebenen - Fürsorgestelle des Kreises Hirschberg.) Als Unterstützungen wurden aus der Nationalstiftung bewilligt: an 141 Kriegswitwen 7465 M., 29 Kriegsmütter 1295 M., 2 Kriegseltern 70 M., 5 Kriegswaisen 10 M. In Ganzen also 8930 M. Ferner wurden aus Kreismitteln unterstützt: 37 Kriegswitwen mit 1865 M., 4 Kriegsmütter mit 150 M., 4 Halbwaisen mit 180 M., 4 Volkswaisen mit 110 M., und in einem Falle Kriegseltern mit 60 M. Der Kreis hat mithin aus eigenen Mitteln 2365 M. aufgewendet. An Weihnachen wurden auf Antrag 150 Familien aus 31 Ortschaften mit Spenden in der Gesamthöhe von 1184 M. bedacht. Zur Konfirmation wurden für 54 Konfirmanden aus 23 Orten je 40 M. in Gesamthöhe von 2160 M. bewilligt. Weiter sind aus der Dr. Lange-Stiftung vom hiesigen Magistrat an 9 Hinterbliebenen-Familien Weihnachtsunterstützungen gezahlt worden. Aus Breslau wurden besonders überwiesen Weihnachts Spenden für zehn Familien zu je 20 M. In Ganzen wurden von der hiesigen Fürsorgestelle der Kriegshinterbliebenen 1919 überwiesen: aus der Nationalstiftung 8930 M., aus Kreismitteln 5709 M., Liebesgabe von Frau Direktor Hildebrandt-Billerthal 50 M., zusammen 14 689

Mark. Infolge Verzögerung des Manuskripts- und Hinterbliebenen-Versorgungsgesetzes bewilligte bekanntlich die Regierung wirtschaftliche Beihilfen. Der hiesigen Fürsorgestelle wurden für das vierte Quartal 1919 67 500 Mark überwiesen. Ueber deren Verwendung wird im nächsten Jahre berichtet.

\* (Die Dampfpapenpreise) sind durch Befestigung neuer Nichtpreise wesentlich erhöht worden.

\* (Ballet nach Danzig.) Die Annahme von Balleten nach dem Freistaat Danzig ist bis 26. April einschließlich gesperrt.

\* (Evana. Frauenbund.) Am Sonnabend, den 24. April, abends 7½ Uhr, findet im Kunst- und Vereinshaus eine Aufführung zum Besten der weiblichen Jugendpflege statt. Die gesanglichen Ausführungen sind von Frä. Dorothea Hesse einstudiert. Der Reinertrag soll der weiblichen Jugendpflege zugute kommen.

\* (Eine Marie Wegner - Gedächtnisfeier) fand am Sonntag in Breslau von Seiten des Schlesischen Frauenverbandes zu Ehren seiner verstorbenen Gründerin und langjährigen Vorsitzenden statt.

\* (Die Eröffnung der Breslauer Frühjahrsmesse) wird am Sonntag, den 5. April, vormittags 10 Uhr, vor geladenen Gästen stattfinden. Der allgemeine Verkauf beginnt Montag vormittags 8 Uhr.

\* (Keine Schlesischen Adler mehr.) Das Generalkommando des 6. Armeekorps gibt hiermit bekannt, daß Verleihungen des Schlesischen Bewährungsabzeichens (Schlesischer Adler) nicht mehr stattfinden. Die noch vorliegenden Anträge werden aufgearbeitet; weitere Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

\* (Das dritte Kammerkonzert) der Trio-Vereinigung Dechen-Sotta-Pabal findet nicht am 26. April, sondern am Donnerstag, den 29. April statt.

kl. Saalberg, 21. April. (Feuer.) Dienstag nachmittag brach beim Stellenbesitzer Wenzel in Saalberg Feuer aus und zwar in der schiefergedeckten Scheune, die an das Wohnhaus angebaut ist. Dank dem energischen Eingreifen der Feuerwehr konnte das Wohnhaus erhalten bleiben, während die Scheune bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Die Entfickungsursache ist auf Brandstiftung eines bei Wenzel aufgenommenen 12 Jahre alten Mädchens aus Wernersdorf zurückzuführen, das in einem Anfälle von Heimtueh das Feuer anlegte, um auf diese Weise wieder nach Hause zu kommen.

e. Riesevald, 19. April. (Diebstahl.) Diebe drangen zur Nachtzeit in die Villa des Majors von Wolkowzky-Wiedau und stahlen sämtliche Wäsche und andere Gegenstände.

e. Agnetendorf, 19. April. (Verschiedenes.) In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 30 500 Mark festgesetzt. Die Zuschläge zu sämtlichen Steuern betragen 200 %. Die Anwesenheitsgebühr für Fremde wurde so festgesetzt, daß einzelne Fremde bis zu acht Tagen Aufenthalt 50 Pfennige zahlen. Bei Familien zählt das Familienoberhaupt 50 Pf. und jedes weitere Mitglied der Familie 25 Pf. Bei einer Ausenthaltsdauer über acht Tage werden die Säbe verbopfelt. Wegen Ankaufs eines Grundstückes wird dem Gemeindevorsteher Vollmacht erteilt. Der Feuerwehr wurde der Zuschuß von 50 auf 100 Mark erhöht. — Die Schneeschmelze im Hochgebirge hat nunmehr eingesetzt, die Bäche führen reichlich Wasser. Besonders lohnend sind die Ausflüge nach den Wasserfällen.

\* Schmiedeberg, 20. April. (Gasthofverkauf.) Der Oberkretscham kaufte Herr Richard Daviert aus Berlin.

l. Schmiedeberg, 21. April. (Beendeter Streik.) Da die Grubenverwaltung die Lohnforderungen der Bergarbeiter der Bergfreizeitgrube in der Hauptsache bewilligt hat, haben diese die Arbeit am Mittwoch wieder aufgenommen.

ra. Fannowitz, 20. April. (Feuer durch Angelblitz.) Bei dem gestrigen Nachmittags vorüberziehenden Gewitter schlug, wie wir auf freiem Felde beobachtet, um 5¼ Uhr ein Kugelblitz mit kurzem, aber sehr starkem Knall in die dem Stellenbesitzer G. Hülscher in Kreuzwiese bei Waltersdorf gehörigen hölzernen Wohn- und Wirtschaftsgebäude ein und zündete. Es konnte außer den Räben an Mobiliar und Ackergeräten nichts gerettet werden, selbst die Hüner verbrannten.

ll. Liebenhal, 17. April. (Städtisches.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Handelsmann Paul Hoffmann als Ratmann eingeführt. Der Strompreis wurde für Licht auf 90 und für Kraft auf 65 Pf. festgelegt. Im Lohnvertrag der städtischen Arbeiter sollen neue Vereinbarungen angebahnt werden. Die Löhne der Kulturleiter wurden ebenfalls neu geregelt. Der Bürgerschaft soll je ein Lozhausein oder Abreißhaufen als Brennholz sowie Holz zur Herstellung von Sämen abgelassen werden. Auch die Sandabgabe aus der städt. Sandgrube wurde neu geregelt. Den Frauen Schwestern wurden 1000 Mark und das übliche Holz gewährt.

xl. Landeshut, 19. April. (Verschiedenes.) Heute früh sind aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zwei Strafgefangene, namens Alois Lise und Fritz Hoffmann, entflohen. Beide überwältigten den Aufseher Schab, raubten ihm die Schlüssel und gelangten dadurch ins Freie. L. trug blaue Anstaltskleidung, während S. Zivilkleider besaß. Die sofort aufgenommene Spur hatte kein Ergebnis. — Nächsten Montag findet hier ein Jahr

markt statt. — Der Militärverein Dörmisdorf-Gräffau begina gestern sein 75jähriges Stiftungsfest.  
 Sa., 17. April. (Um die Kaiserbüsten) entspannen sich Freitag in der Stadtverordneten-Sitzung erregte Auseinandersetzungen. Genosse Leske erging sich in den stärksten Ausdrücken gegen die Hohenzollern, die unser deutsches Volk in das tiefste Unglück gestürzt hätten. Für die Beseitigung der Büsten stimmten die 10 anwesenden Sozialdemokraten, dagegen 17 Bürgerliche. Sofort verließen die Sozialdemokraten geschlossen den Saal, nachdem sie erklärt hatten, nicht eher wieder an den Sitzungen teilzunehmen, bis alle Büsten entfernt seien.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prebischliche Verantwortuna.

#### Wer verteuert die Lebensmittel?

Die Kartoffeln unterliegen der öffentlichen Bewirtschaftung. Der Uebernahmepreis beträgt augenblicklich einschließlich Lagergebühr 9,75 Mark. Da dieser nun bei der geringen Ernte infolge der Dürre einerseits und dem gänzlichen Fehlen von Kunstdünger andererseits — weiter infolge nennenswerten Verlust durch Einfrieren stark unter den Gestehungskosten bleibt, müssen für jeden Zentner bei Ausstellung des Bezugsscheines vom Käufer 2,50 Mark besonders bezahlt werden. Diese 2,50 Mark dienen zur Erhöhung des Uebernahmepreises in der Form der mit Recht angegriffenen Preisprämie. Der Zentner Kartoffeln kostet heute in Berlin 35 Mark. Wer steckt den Zwischenverdienst von 22,75 Mark ein?

Ähnlichen Zwischenwucher haben wir z. B. auch bei folgenden Nahrungsmitteln:

Die Zuckersfabriken geben das Pfund Rübensaft (Syrup) mit 0,90 Mark ab. In Berlin kostet er auf Karte 3,59 Mark und im freien Handel 6 Mark. Nun, Städter, überlege einmal. Der Landwirt pflügt, düngt und bestellt den Acker. Er erntet und fährt die Rüben in die Fabrik. Dort werden sie gereinigt und verarbeitet. Wie viel Mühe und Arbeit kostet also die Herstellung des Syrups? Er wird aber doch für 0,90 Mark — allerdings in großen Gefäßen — an die Kommunen geliefert. Ist nun für die kleine und einzige Mühe des Verteilens der vierfache Preis nicht doch ein wenig zu hoch? Weist dies nicht das Volk ausfaugen?

Der Landwirt erhielt bis jetzt für den Zentner Roggen 20 Mark und der Müller für das Mahlen 3 Mark. Ein Zentner ergab 80 Pfund Mehl und 18 Pfund Kleie. Die Kleie erhält der Landwirt zum gleichen Preise wieder zurück. Die 80 Pfund Mehl haben also 23 Mark gekostet — die 18 Pfund Kleie werden wohl zum Bestreiten der Unkosten ziemlich hinreichend sein. Wie kommt es nun aber, daß diese 80 Pfund Mehl nicht 23, sondern 62,40 Mark kosten. Bezahlen wir doch hier für ein Pfund Mehl 78 Pfg.

Der Uebernahmepreis für in gutem Futterzustande abgeliefertes Rindvieh beträgt je Zentner 132 Mark. Das Schlachtgewicht beträgt 50—60 v. S. Das Pfund mülste also 2,65 Mark kosten. Unerlässlich ist hierbei ist noch der Erlös aus der Haut. Der Landwirt erhält hiervon etwa 25 und die Kommunen 75 v. S. Diese 75 v. S. machen ungefähr die Kosten für das Fleisch im Lebendgewicht aus. Das Fleisch kostet der Stadt also in der Tat nur die Schlacht- und Beschaugebühren. Warum müssen wir nun aber für das Pfund 7,20 oder für den Zentner 720 Mark bezahlen? 3—4 Zentner Fleisch dürften die Tiere im Durchschnitt haben. Der Erlös ist also 2—3000 Mark. Dazu 1000 Mark für die Haut. Ein anständiger Verdienst!

Für gutes Obst (Apfel und Birnen) hat der Erzeuger im Herbst vorigen Jahres 35 Pfg. je Pfund erhalten. Warum müssen wir nun also für die Marmelade von dem billigen Obst — denn diese kommt doch jetzt zum Verkauf — 3,70 Mark je Pfd. (also mehr als 10 mal soviel) bezahlen?

Städter, denkt darüber nach, wer Euch die Lebensmittel so unerschwinglich teuer macht. Schimpft nicht, sondern handelt. Kauf mit Wucherern wie Strebern. M., Serlsdorf.

Dem Amtsbezirk Querbach steht der Guttsbesitzer Hauptmann v. L. Schnorrenpfel als Amtsvorsteher vor. Schon zu Wilhelm II. Zeiten hatte er sich um den Posten als Amtsvorsteher beworben, war aber als ungeeignet vom Kreise abgelehnt worden. Vor einigen Monaten hatte derselbe sich wieder aufstellen lassen und ist mit Rücksicht auf sein Schimpfen auf die Regierung Wilhelm II. gelegentlich seiner Vorstellung bei den jetzigen Kreisausschussmitgliedern von den sozialdemokratischen Mitgliedern als der geeignete Mann gehalten und schließlich mit anderen Stimmen als Amtsvorsteher gewählt worden, also freiwillig als Beamter in die jetzige Regierung eingetreten.

Nachdem der Rapp-Lüttwitz-Putsch publik wurde, wandelte sich bei Herrn Schnorrenpfel auch dessen Regierungsgestimmung und schimpfte der Amtsvorsteher auf der Dorfstraße auf die Regierung etwa mit den Worten: Die Regierung ist ausgedürrt und das Schwein, der Ober, ist im Automobil davongefahren! Er habe vor Freuden eine Flasche Wein mit dem Grafen Finkenstein getrunken. Nachdem der Putsch kläglich sein schnelles Ende ge-

funden, drehte der Amtsvorsteher wieder mit seiner Gestimmung um und erklärte in einer Sitzung des Landtwirtschaftl. Vereins zu Giebren, daß er trenn zu der alten Regierung stände, ohne daß ihn jemand darum gefragt hätte. Diesem Verein gehört Herr E. norrenpfel als Vorsitzender an, welchen Vorsitz derselbe bereits zweimal niedergelegt hatte, das letzte Mal vor kurzer Zeit, weil die Vereinsmitglieder seiner Forderung, ihm 50 Zentner Kohlen von dem einzigen Waggon Kohle, der seit einem Jahre für Giebren angeliefert wurde, abzulassen, nicht stattgaben, vielmehr allen Mitgliedern gleichmäßig 3 bis 5 Zentner Kohlen, je nach Größe der Familien und Wirtschaft, zuteilten.

Dieser Mann amtiert heute noch als Amtsvorsteher. X.

### Das Fräulein aus Västerfil.

Roman von Ulrik Uhlund (Fanny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraab.

Gesellschaftliche Formel für den Schluß des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.

(12. Fortsetzung.)

„Nun, in diesem Fall war er es, der tief“, erwiderte Frau Bergström pikiert.

Tante Emma hob grazios den Kopf und streckte den runden kleinen Finger gespreizt in die Luft.

„Ich dachte eben gar nicht an Dich. Ich mußte an das Hausmädchen bei Hofrats denken, mit der er eine kleine Liebeslei hatte.“

„O, das ist aber nicht wahr, das weiß ich genau.“

„Na, na“, entgegnete Tante Emma bedeutungsvoll.

„Für uns ist es jedenfalls amüsanter, sie hier zu haben“, sagte Frau Jungström. „Wir sind ja auch ihre einzigen Verwandten.“

„Bei aller Bescheidenheit muß ich mich doch wohl auch dazu rechnen“, erklärte Tante Emma. „Aber ein Mensch mit achttausend hunderttausend Kronen Vermögen leidet wohl selten unter Mangel an Verwandten. Sie bezahlt doch eine anständige Summe!“

„Darüber haben wir nicht gesprochen und auch nicht einmal darüber nachgedacht. Wir haben es ja gottlob nicht nötig.“

„Ja, einige Menschen haben Glück. Du hättest Dir das nicht träumen lassen, als Du noch im Tabakladen standst“, sagte Frau Bergström sanft.

„Es ist nett, daß wir ihr ein Heim bieten konnten. Das ist meiner Ansicht nach die Hauptsache.“ Frau Jungströms Stimmklang ebenso sanft. „In unserem Hause kann sie ja auch mit wirklich seinen Leuten zusammentreffen.“

Tante Emma griff nach ihrem vierten Kuchen.

„Dein Herbert sollte sich um sie kümmern, finde ich. Achttausend hunderttausend — das wäre doch etwas für einen Leutnant.“

„Herbert — Frau Jungström winkte leicht abwehrend mit der Hand — „Herbert ist kein Mensch von der Sorte, die ein Mädchen ihres Geldes wegen nehmen. Da hätte er ja längst verheiratet sein können! Ich könnte schon eins oder das andere erzählen. Aber Herbert kommt es vor allen Dingen auf Liebe an. Er denkt wahrhaftig nicht an Geld.“

„Nein, das glaube ich schon“, erwiderte Tante Emma in etwas besonderem Ton.

„Was meinst Du damit?“

„Was ich denke, natürlich. Ich könnte auch eins oder das andere erzählen. Aber das ist wohl nicht nötig.“

„Nein, aber was ist es?“

„Ach, weiter nichts, als daß ich eine gute Freundin habe, die Köchin beim Fabrikanten Siebert ist. Ach habe, wie Du siehst, auch meinen Umgang, Schwester Greta.“

„Nun?“

„Ja, und im selben Haus wohnt eine Dame vom Theater. Hulda sagt, es wär ein wahrer Skandal. Sie trägt seidene Unterröcke.“

Das tat Frau Jungström auch, war aber so neugierig, daß Emmas Worte sie nicht ärgerten.

„Ja, siehst Du, Greta, wie Hulda sagt, liegt die Sache so, daß jeden Tag ein Leutnant zu der Dame hinaufkommt. Und er heißt Jungström, und sein Vater ist Konsul und wohnt auf der Steybsbro. Das hat die Jungfer der Schauspielerin erzählt, — denn eine Jungfer hat die Person auch.“

Frau Jungström sagte kein Wort, aber die Tasse zitterte in ihrer Hand. Sie war wirklich empört. Nicht etwa über Herbert, denn wo gab es wohl einen Herrn, der nicht hier und da ein Verhältnis hatte, — aber weil Emma sie damit ärgerte. Sie war übrigens rasch gefaßt.

„Liebe Emma, das ist mir nicht neu. Herbert ist ja vollständig theatertoll. Er hat selbst ein Künstler temperament.“

„Na, ja. Ich habe ihn sagen hören, es wäre ganz nett im Theater, wenn im Parkett nur Alkohol verschenkt werden dürfte. Ich fürchte, es ist die Schauspielerin bei sich zuhause, die sein Künstler temperament, oder wie Du es nennst, anzieht.“

„Jedenfalls weiß ich von der Sache“, versetzte Frau Jungström kurz. „Es steckt nichts dahinter, das kann ich Dir versichern.“



Dann weißt Du wohl auch, daß er ihr jeden Tag Blumen schickte, die mindestens fünf Kronen kosten? Morgens kommt immer ein Bote vom nächsten Blumenladen. Und außerdem schenkt er ihr noch alles mögliche andere. Und das sind keine Kleinigkeiten. Die Jungfer hat Hulda erzählt, in der vergangenen Woche hätte sie ein Diamantkruz bekommen. Und da haben sie sich gefüßt."

Frau Jungström wurde purpurrot. Ihr war, als ob Schwester Emma sie auf langsamem Feuer briete. Sie mußte denken, wie sehr Herbert in der letzten Zeit in Geldnot gewesen war. Erst gestern hatte er fünfundsiebzig Kronen aus der Wirtschaftskasse erhalten. Aber sie ergab sich nicht.

"Liebste Emma", sagte sie mit ganz gelassener, trennherziger Stimme, "darüber mach ich mir keine Gedanken, kann ich Dir sagen. Ich weiß, daß es eine kleine Schauspielerin ist, für die er schwärmt, aber ernst nimmt er die Sache nicht. Solche kleine Liebkeiten hat jeder junge Mensch."

"Na, das ist hübsch! Du hast doch immer behauptet, Herbert wäre ein solcher Jugendspiegel."

"Herbert ist sehr solide, weiter habe ich nichts behauptet. Er ist vorzüglich im Dienst und wird allgemein geschätzt und gern gesehen." Dabei bot sie wieder Kuchen an. "Bitte, nimm doch, liebe Emma!"

"Wo sind denn die jungen Mädchen?" fragte Frau Bergström ablenkend.

"Sie sind ausgegangen."

"Wie schade! Es hätte mir Spaß gemacht, Annemarie zu sehen."

Danach verlangte Frau Jungström keineswegs, und sie amete erleichtert auf, als die Tür hinter Emma und Amanda ins Schloß fiel. Sie blühte ihnen aus dem Bohnstübenfenster nach, als sie um die Ecke gingen.

Was war das nur um Gottes willen für ein Frauenzimmer, die Herbert so oft besuchte? Und der er ein Diamantkruz geküßt hatte? Da war es kein Wunder, daß er sie unangesehen anbotte. Er kam fortwährend und hat um zwanzig oder fünfundsiebzig Kronen, oder auch mehr. Seine Mutter wußte sehr gut, daß der größte Teil seiner Zulage immer schon am ersten wegging. Er hatte eine große Militärschneidereirechnung bezahlen müssen, und da konnte nicht viel übrig geblieben sein. Wo hatte er nur das Geld für das Diamantkruz hergenommen? Er hatte doch wohl nicht beim Bäcker geborgt? Aber sie mußte einmal mit Herbert sprechen und eine Andeutung wegen Annemarie machen.

Ja, fürchtbar häßlich war sie ja, die Annemarie, und man mußte sie beständig im Auge behalten, damit sie nicht davon sprach, wie sie bei ihrem Vater im Krämerladen gestanden hatte, aber sonst war sie bescheiden und süß. Sie tat alles, was man von ihr wollte, und besser war es ja auch schon mit ihr geworden. Sie aß, wenn auch nicht gerade hübsch, mit der Gabel und trank den Kaffee nicht mehr aus der Untertasse. Jetzt galt es noch, ihr abzugewöhnen, vom Zucker abzusehen. Arme Annemarie, sie wollte ja so gern zulernen. Es war ja auch keine Kleinigkeit, direkt aus einem Materialwarengeschäft in einen Strohholmer Salon versetzt zu werden! Frau Jungström hatte im Geheimen Verständnis dafür, denn vor einer oder der anderen größeren Festlichkeit konnte es sich noch heute ereignen, daß sie vorher in einem kleinen roten Buch las, auf dessen Deckel der Titel "Es schickt sich nicht" prunkte.

Nun, es ließ sich natürlich nicht ändern, daß Annemarie so war, wie sie war. Aber sie besaß achtmalshunderttausend Kronen, und Herbert mußte selbstverständlich vor allem an seine Zukunft, und erst in zweiter Linie an Schönheit denken. Und in einigen Jahren würde er sich wohl jedenfalls ausgedobt haben. Gewissermaßen war es vielleicht sogar ein Segen, daß Annemarie keine Erziehung besaß. Sie verstand ja nicht einen Deut von dem, was vor ihren Augen vorging, und sie glaubte alles, was man ihr sagte. Frau Jungström konnte nicht umhin, zu denken, daß sie in gewisser Weise geradezu für Herbert geschaffen war, und sie begann, ihr wahrhaft herrliche Gefühle entgegenzubringen.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

Christus auf der Bühne. Am Zwidauer Stadttheater kam das Drama "Rabbi von Nazareth" von Friedo Grelle, dem Direktor des Theaters, zur Aufführung. Wie uns von dort geschrieben wird, machte das Werk starken Eindruck. Es verknüpft soziale Segenwortsgedanken mit den Gestalten des neuen Testaments. Ein Dichter, der Eigenes zu geben hätte, ist Grelle kaum. Es spricht nur für ihn, daß er die heilige Geschichte, die ja genuß des Dichterischen und Dramatischen in sich birgt, nicht theatralisch vergrößert hat.

W. Punkt der Mars die Erde an? Marconi, der, wie mehrfach berichtet, behauptet, häufig drahtlose Zeichen aufzusenden zu haben, die nur von anderen Planeten kommen, hat jetzt die Absicht, diese geheimnisvollen außerirdischen Signale näher zu

untersuchen. Anfangs April will er auf seiner Yacht "Elektra", die mit besonders starken Funkenapparaten ausgerüstet ist, zusammen mit einer Anzahl von Gelehrten eine Kreuzfahrt an der spanischen Küste unternehmen. Die "Elektra" soll um den 21. April in der Nähe von Gibraltar kreuzen. Dann erreicht Mars seine Erbnähe. Marconi hat allen Funkstationen Auftrag gegeben, den geheimnisvollen Signalen besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Während der Reise soll die "Elektra" in drahtloser Verbindung auch mit Amerika stehen.

## Tagesneuigkeiten.

Berlin ohne Montag-Morgenblätter. Zwischen den großen Berliner Zeitungen und dem Transportarbeiterverband wird ein Abkommen dahin getroffen, daß das Austragen der Montag-Ausgabe vom 1. Mai ab in Fortfall kommt; somit würde also die Montagfrüh-Ausgabe der großen Berliner Zeitungen künftig ausfallen.

Kartoffelschiebungen eines Stadiberard. Wegen Preiswunders und Verschiebung von Kartoffeln sind in Magdeburg der sozialdemokratische Stadtverordnete Heinevetter und zwei Händler verhaftet worden. Außerdem konnten vier Schieber festgenommen werden, die eine aus dem Magdeburger Sanitätsdepot stammende Wagonladung Seeres-verbandsstoffe im Werte von 300.000 Mk. nach Berlin verschleper wollten.

Porzellangelb. In der staatlichen Porzellanmanufaktur in Meissen werden im Auftrage des Reichsschatzamtbesuche unternommen, Selbststücke aus Porzellan herzustellen. Zunächst sind Proben von Fünf- und Zweimarkstücken hergestellt worden, die die Größe der entsprechenden früheren Silberstücke haben. Wie die Dresdener Nachrichten mitteilen, wird versichert, daß das Porzellangelb leicht und fest sei, auch hygienisch einwandfrei, da die Selbststücke abwaschbar sind. Auch eine Fälschung dürfte ausgeschlossen sein, da zu ihrer Herstellung besondere technische Einrichtungen nötig sind, vor allem ein großer Siebapparat erforderlich ist und die Anfertigung die Mitwirkung so vieler Personen verlangt, daß die Fälschmännerwerkstätten nicht lange unentdeckt bleiben könnten. Die Stücke besitzen keinen Klang und bestehen aus sogenannten Bisquitporzellan.

Für 1/4 Million Stempelmarken geköhnt. Einbrecher suchten das Preussische Hauptzollamt in Berlin heim, und stahlen aus einem verschlossenen Schrank für 1.200.000 Mark Stempelmarken. Es handelt sich um preussische Landesstempelmarken, die ausschließlich von Rechtsanwälten und Notaren, oder Amts- und Landgerichten entwertet werden. Der Dieb hatte sich mit Nachschlüssel im Eingang in die Räume des Hauptzollamtes verschafft, in denen er offenbar genau Bescheid wußte.

Diebstahl von Telephondrähten. Von 17 Fernsprecheinrichtungen nach Hamburg sind 11 Leitungen wegen Drahtdiebstahl gestört. Der Fernsprecheverkehr mit Hamburg wird dadurch höchst unregelmäßig ab.

## Letzte Telegramme.

### Grenzschutz im Osten.

ko. Berlin, 21. April. In den letzten Tagen sind Truppenverstärkungen der Reichswehr nach dem Osten abgegangen. Die Verstärkungen stehen im Zusammenhang mit Marunachrichten über polnische Truppenzusammenziehungen an der Grenze und dienen zur Verstärkung des deutschen Grenzschildes.

### Das Bayiergeld hindert die Anleihe.

ko. Rotterdam, 21. April. Manchester Guardian meldet, daß die interalliierte Konferenz sich über eine Anleihe an Deutschland nicht einigen konnte. Die Schwierigkeit der Deckung liege in der fortschreitenden Ausgabe von Bayiergeld, die eine Sanierung so gut wie ausschliesse.

tu. London, 21. April. Wie die Telegraphen-Union erzählt, soll die vom Völkerbund einberufene internationale Finanzkommission Ende Mai in Brüssel stattfinden. Eingeladen werden 25 Länder, die jedoch höchstens drei Delegierte entsenden sollen. Der Rat wird Länder, die nicht Mitglieder des Völkerbundes sind, einladen, eingehende Anträge über ihre finanzielle und wirtschaftliche Lage einzusenden. Die Konferenz wird hierauf entscheiden, unter welchen Bedingungen diese Länder angehört werden können.

### Zur Wahl des Reichspräsidenten.

wb. Berlin, 21. April. Zur Mitteilung einer Korrespondenz, daß die Wahl des Reichspräsidenten gleich nach der Reichstagswahl stattfinden soll, erzählt die Deutsche Allg. Ztg. von ausländischer Stelle, daß die Ansicht irrig ist. Der Termin zur Wahl des Reichspräsidenten soll vom neuen Reichstag festgesetzt werden.

### Frankei und die Kriegsverbrecher.

ec. Rotterdam, 21. April. Aus Paris wird gemeldet

Frankreich fordert in neuer Separatnote von Deutschland die Bestrafung von elf Kommandanten von den Kriegsgefangenenlagern wegen Mißhandlung von französischen Gefangenen, die infolge der Mißhandlungen gestorben sind.

ss. Genf, 21. April. Das Pariser Journal meldet, daß die Justizkommission der Alliierten zur Aburteilung der Kriegsverbrecher sich für eine Beschleunigung der von Deutschland eingeleiteten Strafverfahren einstimmig ausgesprochen hat.

Zur Heimkehr der Kriegsgefangenen.

ko. Rotterdam, 21. April. Daily News meldet aus Paris: Nach der Regierungserklärung im Kammerausschuß hat der Justizminister einer Entlassung der wegen Verbrechen in den französischen Gefangnissen zurückgehaltenen deutschen Gefangenen nicht zugestimmt.

Die Lage im Ruhrrevier.

ko. Münster, 21. April. Die Militäraktion gegen das Ruhrrevier hat zu mehr als 300 Verhaftungen von Personen geführt, die wegen Gewalttätigkeiten, wie Rauben und Morden erwischt sind.

Wie lange die französische Besetzung dauern soll.

ko. Frankfurt a. M., 21. April. Die französische Militärbehörde hat am Sonnabend den Riettsvertrag für zwei Häuser an den Taunusanlagen abgeschlossen, der auf 1 1/2 Jahre, bis zum 1. Oktober 1921, lautet.

Goetz ausgewiesen?

tu. Prag, 21. April. Goetz wird ausgewiesen werden. Die tschechische Regierung gewährt ihm keinerlei Schutz und wird ihn als gewöhnlichen Verbrecher behandeln.

Der Beamtenstreik in Oberschlesien.

tu. Oppeln, 21. April. Der Beamtenstreik in Oppeln, Deuthen und Ratibor dauert ohne Unterbrechung fort. Die Justizbeamten haben zum Zweck der Verhandlungen einen Finanzausschuß gebildet, die Ententeskommission hat jedoch jede Verhandlung abgelehnt.

Zum Verbleib des Kronprinzen.

wb. Amsterdam, 21. April. Die holländische Regierung verhandelt wegen des Ankaufs des Pfarrhauses in Oosterland (Wieringen), welches dauernder Wohnsitz des ehemaligen deutschen Kronprinzen bleiben soll.

San Remo.

rt. Rotterdam, 21. April. Temps meldet aus San Remo: An der Konferenz nehmen Mitglieder der Kontrollkommission in Berlin teil, die über die in Deutschland von der Regierung unterhaltenen „geheimen militärischen Organisationen“, wozu

Sicherheitswehren und Zeitfreiwillige gehören, Bericht erstatten werden. Rücksichten auf die Existenz der jetzigen deutschen Regierung rechtfertigen nicht Abweichungen von dem Versailler Vertrag.

Werkwürdige Beschlüsse der russischen Kommunisten.

tu. Kowno, 21. April. Als Ergebnis der Konferenz der russischen kommunistischen Partei in Schlüsselburg ist festzustellen, daß die Absicht besteht, das nationalisierte Privatvermögen, soweit es überhaupt noch möglich ist, den Eigentümern zurückzugeben.

England und Ausland.

wb. London, 21. April. Die Arbeiterpartei gibt bekannt, der Oberste Rat habe die Ausstellung von Pässen für die Arbeiter-Abordnung, die nach Sowjetrußland gehen soll, genehmigt.

Unwetter.

wb. Birmingham, 21. April. Reuter. Durch einen Wirbelsturm wurden 30 Personen getötet und größerer Schaden angerichtet.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 20. April. An der Börse machte sich heute wiederum starke Zurückhaltung bemerkbar, so daß sich das Geschäft nur in engen Grenzen hielt. Die Kursbildung war nicht gleichmäßig, neigte aber überwiegend zur Schwäche.

Wechselkurs.

Table with 3 columns: Location, 19. April, 20. April. Includes entries for Wien, Holland, Schweiz, Dänemark, Schweden, England, Newyork, Böhmen.

Morgen Donnerstag

beginnt der Fortbildungskursus für Frauen und Töchter im Hotel Drei Berge Hirschberg: Anmeldungen von 2 Uhr ab.

Kurse der Berliner Börse.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds such as Schantungbahn, Orientbahn, Argo Dampfsch., Hamburg Pakett, etc.

Rohe Selle

aller Art kauft noch zu höchst. Preis. Franz Neumann, Dinkler Burgstr. Nr. 20. Gebr. Kinderwagen, ev. Klappstuhlwagen zu kauf. gef. Brunau 125.

Hafer

kauft O. Niederlehn, Schmiedeberg.

Kontrollkasse

National m. Beilebruder gef. Bara. Preis erb. u. J M 22 250 a. d. „Voten“.

Kaufe Brillantring

mit großem Stein. Offert. mit Preis erbittet Neumann, Altshönu a. R. Nr. 10.

1 P. Dam.-Tanzschuhe

Nr. 40 zu kaufen gesucht. Offerten unter J 764 an d. Erved. d. „Voten“ erb.

Servietten

mit und ohne Druck empfiehl Bote a. d. Riesengeb.

Geige und Cello zu kaufen gesucht. Offert. unter U 796 an die Erpd. des „Voten“ erbeten.

Dauerbrillen, gut erhalten, wird zu ff. gesucht. Offert. u. L. 788 an d. Erved. d. „Voten“.

Kaufe jed. Post. Hafer sowie Sen. Fritz Schiller, Gumnerrsd., Paulinenstraße 5.

Altes Gold und Silber, Löffel, Ketten, Ringe kaufe zu höchst. Tagesprf. D. Züdel, Uhrmacher, Langstraße 18, gegenüb. Kaufh. Binoff.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: ... für die Inverest: Direktor ... Verlag und Druck: ...

Die am Sonntag erfolgte glückliche Geburt eines munteren

Töchterchens

zeigen erfreut an

Karl Schiller u. Frau Auguste geb. Längfeld.

Herrnsdorf (Kynast), 18. April 1920.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern

herzlichsten Dank.

Wilhelm Teuber, Schuhmachermolster und Frau.

Hirschberg, April 1920. Außere Burgstraße.

Für die uns in überaus reichem Maße dargebrachten Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank

Kurt Krause und Frau Emille (Leßmannsche Buchdruckerei.)

Dankfagung.

Für die so überaus zahlreichen, trostvollen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin,

der Jungfrau

Hedwig Beier

sagen wir auf diesem Wege allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, herzlichsten Dank. Besonders noch Herrn Pastor Wegehaupt für seine Trostsworte, dem Arbeiter-Nachfahrer-Verein, der Jugend von Petersdorf und den vielen Kranzspendern.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen

H. Beier, Fuhrwerksbesitzer, Petersdorf i. Mgg.

Dienstag, den 20. April 1920 verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe, gute Mutter Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau Hausbesitzer

Dauline Lefmann

geb. Riesel

im 70. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Berthold Kuhnt und Frau Anna

geb. Lefmann.

Cunnersdorf und Mittel-Schreibberbau, den 20. April 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 1 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Cunnersdorf 203 aus, statt.



Table listing various items and their prices, such as 'Langlehbuch', 'Traumbuch', 'Coupletbuch', etc.

Für die Wahlen zum Reichstage soll die Aufstellung der Wählerlisten sofort vorgenommen werden.

Zu diesem Zwecke wird in den nächsten Tagen jedem der hiesigen Hausbesitzer ein gedrucktes Formular zugehen, in welches wir die in dem betreffenden Hause wohnenden deutschen Männer und Frauen, die bis zum 18. Juni 1920 das 20. Lebensjahr vollendet haben, baldigst und mit rechter Sorgfalt einzutragen bitten.

Das ausgefüllte Formular wird am nächsten Tage wieder abgeholt werden. Hirschberg, den 20. April 1920. Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 23. April 1920, vormittags 11 1/2 Uhr, versteigere ich im Gasthof „zum Riesengebirge“ in Krummhübel:

eine Menge guter Möbel, darunter 1 Tisch, Garnitur, 2 Sofas, Tische, Stühle, Bilder, zwei Spiegel, Bücherständer, 1 medizinisch-mechanischer Apparat und andere Sachen meistbietend gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise voraussichtlich bestimmt.

Die Pfändung ist an anderer Stelle erfolgt.

Spiller,

Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich im „Spitz Kaiserhof“ hier:

1 gebetteten Hotelomnibus, 1 Sommeromnibus, 1 Federrollwagen (Tragr. 15 Ztr.), 1 zweirädr. Feder-Handwagen, 1 franz. Billard mit Eisenbein-Masse-Bällen und Ducues, 70 Gartenstühle und Bänke, einige Schränke, Tische, Bilder, größerer Emaille-Löffel, alte Gardinen u. v. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Otto Lohde,

beeidigt u. öffentlich angez. Auktionator u. Taxator, Warmbrunner Straße 12a. Telefon 502.

Nugholz-Auktion.

Dienstag, den 27. April 1920, nachmittags 3 Uhr, werden in dem städt. Forstrevier, den sogenannten 15 Ruthen bei Johannissthal, Kr. Schönau, öffentlich und meistbietend versteigert:

81 Stück Eichen,

24,99 Festmeter Inhalt (darunter befinden sich 11 Stück mit 14,82 Festmeter Inhalt)

31 Birken, 15,35 Festmeter

6 Erlen, 3,69 Festmeter

1 Buche, 0,19 Festmeter

2 Aspen, 1,23 Festmeter

2 Fichten, 3,12 Festmeter.

Verammlungsort an der Schönau-Gleichenberger Kreis-Chaussee.

Schönau (Nagbach), den 19. April 1920.

Der Magistrat.

Achtung! Wiederverkäufer!

Im frei. Auftrage werde ich Freitag, den 23. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, in Liebau im Gasthof „Grüner Baum“

1 Faß amerik. grünes, gutes Maschinenöl, 185 kg Inhalt, 3 Eimer gutes Leder- und Luffett, je 10 kg Inhalt, 7 Eimer gute weiße u. gelbe Schmierseife, je 30 kg Inhalt, 22 Eimer gute weiße u. gelbe Schmierseife von 5-35 kg. Inh., 1 Posten gute Stearinkerzen, 8er Pack,

ferner:

1 gute Brückenwage, 25 Ztr. Tragkraft, 1 vierrädrigen kleinen Holzkastenwagen, 15 Ztr. Tragkraft, 1 kleine eiserne Wasserpumpe

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Sachen sind 1 Stunde vorher zu sehen.

F. Raczek, Auktionator.

Aufgebot.

Die Tischlerstättin Ida Reichstein, geb. Schmidt, in Giersdorf i. N. Nr. 136 hat beantragt, den verschollenen Gemann, den Tischler Gustav Reichstein, zuletzt Landsturmman bei der 4. Kompanie des 3. Posenischen Infanterie-Regiments Nr. 58, zuletzt wohnhaft in Giersdorf i. N., für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 11. Juni 1920, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 15, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Herrnsdorf (Kynast), den 16. April 1920. Amtsgericht.

Im Handelsregister A Nr. 123 ist heute bei der Firma Hotel zum Reichsträger Karl Mischke, Schreiberhau, eingetragen: Die Firma ist erloschen. Herrnsdorf (Kynast), 12. April 1920. Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 23. April, nachm. 2 Uhr sollen in Cunnersdorf, Dorfstraße Nr. 170 verschied. Möbel: Bettstellen, Schreibpult, Rohr- und Brettstühle, Tische, Regal, Küchenschränkchen, Waschküchle, email. Wannen, Handwerkszeug, Gebauer, Petroleumofen u. v. a. m. meistbietend versteigert werden.

Josef Tost,

beeid. Sachverst., Taxat., Versteig. f. Stadt u. Kr. Hirschberg, Neukere Burgstraße 3. Telefon 446.

Cunnersdorf.

Sonnabend, den 24. d., Ausgabe der Postkarten pp. wie üblich vormittags von 8-10 Uhr.

Nachzügler erhalten die Karten am 28. d. M.

Freitag, den 23., und Sonnabend, d. 24. d. M., bleibt das Meldeamt geschlossen.

Der Gemeindevorstand.

Ausgabe Freitag 1 Uhr.

Kraftwerk.

Ausfaat-Feldbahn.

Stangenbohren

(Türken und Zepfeline)

gegen je 1 Ct.

Büntia.

# Die Donnerstag-Auktion findet vormittags 10 Uhr statt. Tost.

## Erklärung!

Hiermit der Öffentlichkeit zur Kenntnis, daß der wegen Diebstahlverdacht in Haft genommene Kellner O. keinesfalls Mitglied des Verbandes der Gastwirtsgehilfen ist noch war.

Die der Diebstahlsaffäre, nach Abbruch des Gründungsfestes, vorausgegangene Auseinandersetzung fand zwischen zwei Arbeitgebern (Nichtmitgliedern des Verbandes d. Gastwirtsgehilfen) statt. Nachdrücklich wird betont, daß unsere Mitglieder beiden Affären fernstehen.

### Verband der Gastwirtsgehilfen, Ortsverwaltung Hirschberg.

Der Vorstand.

F. A.  
Friedrich Großmann, 1. Vorsitzender.  
Albert Wolf, Ortsbeamter.

Infolge weiterer Preissteigerung aller Materialien und Löhne sieht sich die unterzeichnete Innung genötigt einen weiteren Preisaufschlag eintreten zu lassen. Dies tritt vom Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Lohntarife sind beim Obermstr. Kutnar zu haben.

Warmbrunn, den 20. April 1920.

## Freie Schneider-Innung Warmbrunn u. Umgegend.

Solid., wirtsch. Mädchen (m. Kind) w. Bekanntheit, mit ordentl., strebf. Handwerker nicht unter 30 J., welcher in e. Hausgrundstück einbezogen möchte. Ernstgemeinte Zuschriften unter W 820 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Kleine goldene Brosche (Erbsicht) von Gartenstr. bis Post verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. Ziegelstraße 14, II.

Lastauto - Kette gefunden. Geg. Ersatz d. Unlost. abzub. Kreischaer, Döberlitzsdorf.

## Heiratsgesuch!

Junger Mann, 28 J. alt, mit gutem Charakter und kleinem Vermögen, evang., franz. Kreises, wünscht Einheirat in Landwirtschaft. Kriegerehefrau mit wenig Anhang bevorz. Offerten mit genauer Angabe sind zu richten unter N 768 an die Expedition d. Boten.

Dobermannpinscher zugekauft. Abzuhol. Franzstr. 14, II.

Eine Senne zugekauft. Geg. Erst d. Unt. abzub. Gerichtsstr. 1, 2. Etage.

Rehpinscher mit langen Ohren, auf d. Namen „Piffi“ hörend, entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben. Drahtziehergasse Nr. 5.

Verloren 1 Ring mit Schlüssel

Sonnt. nachm. Warmbr. Blochhaus-Knauwasser. Nachr. gegen Vergüt. erb. Tschorn, Hirschberg, Poststraße Nr. 5. Laden.

Gans entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben. Promen. Nr. 26, I. neben Herrn Speidit. Mau.

Ja, geb. Witwe, 33 J., 1 Kind, wünscht Bekanntheit mit nur anst. Herrn zwecks Heirat, Witwer, Handwerker, oder Geschäftsmann bevorz. Off. unter M 789 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Verußt. Fräul., Nähe Strich, 30 J., f. Anst. an geb. Dame zw. sonnt. Ausflüge. Ang. u. B 691 an d. Exped. d. „Boten“.

2 Schlachthühner gegen Lege- oder Bruthühner umzutauschen. Fr. Baummeister Brüdner, Hirschberg, Rosenau 7a.

## Gedichte u. Tafellieder zu allen Festlichkeiten sowie Nachrufe

verfaßt  
Anna Seifchel, Markt 21,  
Sinterhaus 3 Treppen,  
Hirschberg.

## Aufforderung!

Alle diejenigen, welche noch Forderungen an m. verstorbenen Mann, den Kaufmann Robert Zahn

in Ludwigsdorf haben oder mit der Bezahlung entnomm. Waren noch im Rückstande sind, werden hiermit öffentlich aufgefordert, die Forderungen binnen 14 Tagen geltend zu machen, bezw. ihren Verpflichtungen betreffs Bezahlung nachzukommen, widrigenf. lebt. gerichtlich eingezogen wd.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich d. Geschäft unter der bisherig. Firma in unveränderter Weise u. Umfang weiterführe und bitte das meinem Manne entgegengebrachte Vertr. auch auf mich zu übertragen. Ludwigsdorf, Kreis Hirschberg i. Schl., den 20. April 1920.

Emilie Zahn,  
geb. Becker.

## Tuberkulose - Fürsorge Hirschberg-band.

Sprechstunde a. 22. d. M., nachmittags 3-4 Uhr  
Gemeindehaus Cunnerd.

## Achtung!

Alle Hausbesitzer von Cunnerd. ladeb. Donnerst. abends 8 Uhr zu einer Besprechung im Gasthof „zur Post“ ein  
Fritz Schiller.

Suche für Zwillingss., 14 Tage alt, halb Pflegehülle gegen gute Bezahlung. Zu erfragen bei

Hebamme Eckardt,  
Petersdorf i. Riesengeb.

Gründl. Violinunterricht erteilt  
Weinrich, Cavallierberg 7.

Der sehr schöne, starke, sehr tiefe

Original Oldenburger Hengst „Nordpol“ deckt täglich für Mt. 85. Sabarth, Memendorf.

4- und 5jährige verschulte Fichtenpflanzen, einjährige Kiefern

offeriert  
Otto Pfannschmidt  
Jannowitz a. R.

**Hervorragende Neuheit!**  
**Handsämaschine Landwirtslust**  
D. R. P. angemeldet, D. R. G. M. erteilt.  
Glänzend begutachtet.  
Jeder Lale, selbst Kinder vermögen durch den Gebrauch von „Landwirtslust“ sofort den geblühten Sämann zu ersetzen. — Leistung: mindestens 20 Morgen täglich! Gleichmäßige Bestreuung. Von größter volkswirtschaftlicher Bedeutung. — **Leichte Handhabung, unverwundlich, keine Reparaturen.**  
**Preis nur Mark 195.**  
Generalvertrieb für den Regierungsbezirk Oegnib:  
**Kurt Busse, Fraustadt**  
Vertreter für den Alleinvertrieb bei hoher Gewinbeteiligung in allen Stadt- und Landkreisen gesucht.

Das große Sterben  
**Ratten, Mäusen, Russen  
Schwaben Wanzen**  
bewährt  
**Furol**  
Zu haben:  
Ellsabeth-Apothek, Hirsch-Apothek,  
Drog z. Gold. Becher, Georg Stäwe, Langstr. 8,  
Kronen-Drogerie, Joh. Kunierazyk, Theater-Drogerie, Robert Kapper, Germania-Drog.  
Max Bese, Drogerie Eduard Bettauer.

**Firnis-Erlas**  
(dunkel),  
Türschoner, Goldbleiben,  
Gummibettstoffe,  
Schablöner,  
Streichbürsten, Bintel,  
Abzug-Papiere,  
Buntglas-Papiere,  
Tapetenkleister,  
Bohnerwachs (hell),  
Nitroline-Hochglanz  
(flüssig),  
Stahlbürsten f. Parkett  
empfiehlt preiswert  
Tapeten-Verkaufhaus  
**Paul Müller,**  
Hirschberg i. Schl.,  
n u r Döberberg 10/11.  
Telephon 229.

**Landwirte!!**  
versichert Eure Pferde u. Vieh gegen Diebstahl auf der Weide.  
**Prämie 1/2 Prozent.**  
Auskunft oder Besuch im Wohnst. jeders. bereitwillig.  
K. Schulz, Lähn Schl.

**Gommer - Umreif- und  
Umnäh - Hüte**  
fert. schnellst. u. Wernes.  
Damenbus. Warmbrunn.  
**Zu verkaufen**  
aufs Höchstgebot: 104 kg  
**isol. Kupferdraht**  
(70 kg 70 □, 34 kg 50 □).  
Angebote sind zu richten  
an die  
Elektrizit.-Genossenschaft  
Johannsdorf, P. Langenau  
Kreis Löwenberg.

Feiner, leichter  
**Strunken-  
Rauchtabak**  
garantiert ohne Beimischung, pro Pfd. Mt. 6.25. Postfrei 8 Pfd. in 1/2-Pfd.-Paket) v. Nachh. Porto u. Verp. extra.  
W. Herms & Co.,  
G. m. b. H.,  
Berford i. W., H.,  
Höckerstraße 5.

**Achtung! Achtung!  
Schuhmacher!**  
Verk. weg. Niederlegung des Handwerks eine Haut gelb Vog-Hind, 1/2 Haut schwarz Vog-Hind, 1 Haut Roth-Chevreaux, 2 Stücke Kalbsled. u. Lederabfälle. Auskunft gegen Rückporto unter W 826 durch d. Expedition des „Boten“.  
Eine gute Geige zu verkf. Preis 200 Mt.  
Hirschdorf, Tammenberg i. parterre.

# Tapeten

in Massenwahl, Reste und ältere Bekände besonders preiswert, das mein bewährtes Nebenmittel.

## Paul Müller,

Bersandhaus, nur Hoberberg 10/11, Fernsprecher 229.

Biete an 100 Paar ungefärbte weiße Damenstrümpfe, prima Verarbeit., Zwirnkrumpf, lange Beine, p. Paar 14 Mk., 60 Blaudruckstrümpfen für Frauen, ohne Lab, mit Lanse, St. 15 Mk. Müller, Landeshut, Waldenburgstr. 24.

Zu verkaufen: ein led. Damentäschchen, ein Paar Knabenarbeitschuhe (39), 1 Mandoline, Aug. u. V 797 an „Vote“.

### Gr. Papageibauer,

verlinnt, gesucht. Off. m. Preis, gen. Beschreibung, Größenmaßen erbeten. Duerstiffen i. R. Nr. 61.

### 1 Sportklappwagen

zu kaufen gesucht. Ulrich, Seidorf 134.

### Gebrauchte Promenaden-Bänke

zu kaufen gesucht. Angeb. sind zu richten an Herrn Ernst Bogdt, Annahöhe, Post Seidorf, Tel. Arnsdorf Nr. 2. Verkehrsverein Ober-Seidorf im Rieseng.

### Vollständige Warmwasser-Heizungs-Anlage

oder Einzelteile zu solch., wie Kessel, Radiatoren, Rohre, Armaturen, sofort zu kaufen gesucht. Maschinenfabr. Langenöls Bezirk Liegnitz.

Gesucht weiße Leinen-Halbschuhe Größe 38, weiße Lein.-Kinderschuhe für 4jähriges Kind und Halbschürmpfe. Anfragesendung gegen Portobergütung an Frau Duhl, Schweidnitz, Neukere Kirchstraße 12.

## Briefmarken-Sammlung,

deutsche Kolonial-Marken, alte Briefmarken aus den Jahren 1850 bis 70, lose und auf Brief, laufe zu Liebhaber-Preisen. G. Reibe, Hirschberg, Straße Burgstraße 19.

### Achtung! Achtung!

1. B. neue Stielgeschätze, 1 Paar Kammgeschätze zu verkaufen. Derrnsdorf (Rynak), Bahnhofstraße 6.

### Achtung!

Saubnühls., ca. 15 Jm., Eide, Eide, Ahorn, Linde, Eide, Kastanie u. 1 St. d. Kubbbaum, in all. Stärken von 1/2-3" eingeschnitten, meist 1. Kl., zu verkaufen. Preisofferten unt. V 819 an d. Exped. d. „Vote“.

### Umsonst

ist nichts zu haben, aber äußerst preiswert verkaufe ich einen schwarz. Damen-Tuchmantel, Größe 44. Densel, Schneiderin, Greiffenberger Straße 30.

### Sitzstühle,

gut erhalten, voller Ton, Violine mit Formel u. Zubehör zu verkaufen. Kreisamer, Warmbrunn, Mühlstraße Nr. 8.

### Theaterbühnen,

neue, sowie Umarbeitung, in künstlerischer, sachgem. Ausführung lief. preisw. R. D. Conrad, Theatermalerei, Suben, Gernerndorfer Str. 12. Tel.-Nr. 723.

10x15-Klappkamera, s. gut erb., m. all. erdentb. Zubeh., 1 Magazin und eine Klappkamera 6x9 nebst Zubeh., preiswert zu verkaufen. Herbert Keil, Diebenthal, Bes. Liegnitz.

Sofort zu verkaufen: Bettstellen o. Matr., gebr. Sofa, Kleiderschrank, Stiefelausstieher (hoch), Kleiderständer, Eischr., Spiegelklette, Wandspiegel, 1 Nähmaschine, 1 Großstuhl, 1 Gehrod m. Weste, 1 Sackett m. Weste, f. gr. St. Fig., versch. Kleidungsstücke, Drauplatz 1 (Stadtbrauerei), 3 Trebb.

Geschliffener Wandspiegel zu verkaufen. Warmbrunn, Wilhelmstraße 4.

Zu verkaufen: Massiv eich. Gemeinschaftstisch mit Rehbod.-Kuffab und Damschänkeln, Glaskür, Damen-Schreibtisch mit Kuffab, Trumeau mit Konsole, Etagerentisch, Anrichte von Kubbbaum, zwei Wiener Sessel mit Rohrgeflecht, Nachttisch m. Marmorpl., Kopierpresse mit Nickelbügel, Hausmangel mit Tisch, gesch. Wanduhr, Stillble, Tisch. Wo? Unter U 818 im „Vote“ zu erfragen.

W. Strohhut, D. Stief., neu, Lackschuhe, getr. z. v. Bergmannstr. 20, pt., 113.

### Wenig gebrauchter elektro-galvanischer Heilapparat

f. alle Krankheiten m. vt. J. Erner, Siebenleichen Nr. 60.

Gehrod, schwarz, auf Seide gearb., für schlanke Figur, Größe 1.68, verläuflich. Anfrag. mit Preisgebot u. V 775 an d. Exped. d. „Vote“.

### Nähmaschine,

wenig gebraucht, fast neu, auch f. Schneider passend, bald zu verkaufen. Offerten unter E R 709 postlagernd Dierdorf, Kreis Dollenhain, erbet.

### baute

preiswert zu verk. Off. u. D 781 an d. „Vote“ erb.

Verkaufe gegen Gebot: 1 Petroleumbehälter, 1 Korkmaschine, Herings- u. Krauttonn., 1 Kaffeeröster, reparaturbed. Bescht. b. Schlossermelster Wiesner. B. Erner, Arnsdorf i. Riesengeb.

1 Gewindefräseisen, komplett, für Fahrrad-reparaturen, mit 24 B. Nuten, 24 B. Gewindefräser, 1 Gewindefräser 1 1/2 Zoll für Treibrubel-lager, 2 Windfelsen und 1 Subport mit Reittrod gegen Höchstgebot zu verkaufen. Offerten unter A 800 an den „Vote“.

Verkaufe b. 1 Damen- u. 1 Herren-Fahrrad, beide mit gutem Gummi und Freilauf, 1 grün. Herren-Anzug, mehrere Paar best. Herren-Schürmische und 1 n. Gramophon. Piortengasse 8, part., r.

Wenig gebr. Kinderford zu verkaufen Gunnersdorf Bahnhofstraße 11, I, 113.

1 neuer eiserner Tisch (13 Str.), 1 Korbflasche (5 Str.), 14 alte Bilder m. Glas (36x26 cm) billig zu verkaufen. Viehmarktstr. Nr. 8.

Zu verkaufen: Extrarod (Man) selbgarau, 2 Paar neue Herrenschuhe Gr. 42, neue Damen-schürmische Gr. 40, Steh-tragen Weite 41-42, Herren-Covercoat auf Seide, Gehrodanug, Frackanug auf Atlas, Zylinder (54 1/2), Klapp-zylinder (56) u. a. m. Steinstraße 11a.

Eleg. Anzug (Friedensw.) für große Figur f. 625 Mk zu verkaufen. Hospitalstraße 6, I.

Neue weiße Kinderbettst. mit Matr., Gartenschlauch (Gummi), 1 Knochenmühle 1 elektr. Maschine zu verk. Off. u. O 736 an „Vote“.

### Drehstrommotor,

1/2 P. S., Ausfertw., Fabr. Siemens, 220 Volt, 1400 Umdreh., mit Sebelshaft., für 1650 Mk. sofort zu verk. Offerten unter F 761 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

### Herrn-Fahrrat,

fast neu, mit gut. Gummi-bereifung zu verkaufen. Schützenstraße Nr. 21, variete.

Schindeln hält vorrät, zum Verkauf Reinhold König, Waltersdorf, Post Bäh.

Zu verkaufen eleganter Strohhut, braune Seidengarnitur Warmbrunn, Gernerndorfer Str. Nr. 59.

### Neuer Entlass.-Anzug

(ev. m. Mantel) zu verkf. Hirschberg, Schulstr. 14, I.

Ein Kleiderschrank zu verkaufen. Drahtsiebergasse 4.

### Kleid,

modern, neu, leinenartig, sowie 1 Paar getragene Damen-Dalbschuhe preiswert zu verkaufen. Derrnsdorf u. R., Gierdsdorfer Str. Nr. 6.

Eine fast neue, große Buttermaschine zu 5 Rübten preiswert zu verkaufen b. Gartenbes. Fritz Stumm, Seifersbau i. R. Nr. 11.

### Ein Geschäftswagen

zu verkaufen Niedermühle Malwalldau.

1 Mantel, f. neue Schuhe (Nr. 38) u. versch. Knab.-Kleidungsstücke zu verkf. Warmbrunn, Hirschb. Str. 7.

### 60 Festmeter Fichten- und Kiefern-Schleifholz,

25 Rmtr. Brennholz zu verkaufen. Sainberg i. Hgg. Nr. 222

### Ein großer Rohrplatten-Koffer

für 160 Mk. zu verkaufen. Felix Meier, Warmbrunn Hotel de Brusse.

### Ein sehr gut erhaltenes Schlafsota

ist preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. b. W. Senker, Mittel-Schreiberbau, Obertweg 11.

Zu verkaufen: 1 Sofa, 1 gr. Spiegel, Regulator, Bilder Warmbrunn, Gartenstr. 9 7-11 Uhr vormittags.

### Waffen und Munition,

Ranhtierfallen, Angeigeräte, Bienengeräte.

### Reparaturen u. Um-arbeitg. v. Gewehren

werden schnell, ge-wissenhaft und billigst ausgeführt.

## Carl Haelbig,

Waffen- u. Eisenhandlg.

Fahrrad, Federbereifung, flottbillig zu verkaufen. Sauerstraße Nr. 6, I. E.

Gasstrome zu verkaufen. Promenade 35, part.

1 P. Dalbschiel, Gr. 28, einige Paar Damenschuhe zu verkaufen. Piortengasse 1, I.

1 Gartenschirm, 1 Parfischirm preisw. abzug. Piortengasse 1 (Schirmgeschäft).

### Schw. neuer Anzug,

gut. Friedensstoff, zu verkf. Gunnersdorf 204, 1 Tr.

Zu verkaufen ein Geschäftswagen, ein Dam.-Fahrrad sow. 2 eiserne Bettstellen. Kutscherkube Gold. Greif.

Modernes, weiss. Woll-Vollekleid sehr billig zu verkaufen. Offerten unter E 804 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

### Gut erhalt. Rollwagen

und ein Sattelzeug mit Zubehör ist billig zu verkaufen. Sand Nr. 48.

### Starken Klötzerwagen,

450kg, sehr gut erhalten, verkauft Reinhold König, Waltersdorf, Post Bäh.

### Zu verkaufen

1 mass., hell-eichenes Ehsimmer, fast neu, Sofa-bezug, türkischer Blisch, sow. 1 afril. Sammlung. Ober-Berischdorf, Weibrichsbergstraße 223d.

Ein leichter Sitzsportwagen (verstellb.) zu verkf. Stonsdorfer Straße Nr. 17, II.

**Ein Herren-Fahrrad**  
mit Gummibereif. u. Freilauf,  
ein schw. Damentuchmantel für  
mittl. Figur, zwei Herrentuch-  
röcke für mittlere Figur, eine  
eiserno Feldbattistelle. Sämtl.  
Gegenstände sind gut erhalten  
und preiswert zu verkaufen.  
**Cunnersdorf i. Rsgb.**  
Dorffstrasse 177d.

**bandaulet**  
zu verkauf. Zuschr. unt.  
D 803 an d. "Boten" erb.

**Grünes Cheviotkostüm**  
(Größe 44) zu verkaufen  
Schützenstraße Nr. 13.

**Voll dampf-Waschmaschi.**  
Cunnersdorf, Kochstr. 3, I.

**Halbgedeckter Wagen**  
m. Patentachsen zu verkf.  
Rabishau, Gut Nr. 5.

**Gut erhaltener Flügel**  
für 4500 Mk. sofort weg.  
Wegangs zu verkaufen.  
Näheres unter P 805 an  
d. Erped. d. "Boten" erb.

**Grammophonplatten,**  
auf erhalten. Bill. zu verkf.  
Dirschberg, Sand Nr. 1.

Ein neuer Anzug für  
mittlere Figur, ein neuer,  
weibler Vorkent für 10.  
Mädchen zu verkaufen  
Briesterstraße 3, II.

1 gutes Damenfahrrad m.  
Gummibereifung zu verkf.  
Robertshördorf 166.

**2 Motorräder,**  
fabrikfertig, eins mit Bei-  
wagen.

**1 Schuhmachermaschine**  
verkauft Schlossermeister  
Bosch, Bahn i. Sdl.

Gedr. Mil. Einheitsmantel,  
neuer Militär-Gürtel, No. 1,  
2 Paar gebrauchte Stiefel,  
getragener Bauanahut,  
eine Spiegeltoilette  
echt Nubbaum,  
und ein großer Spiegel,  
dunkler Rahmen  
zu verkaufen  
Gersichdorf i. R. Nr. 30a.

**Bisampelzutter**  
zu verkaufen.  
Spalzel, Lünestr. 15b, I.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe  
kauft gegen bar  
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelbn. Stadtgr. 16 p.l.

**Hausverkauf.**  
Somabend, den 24. d. Mts., nachm. 3 Uhr  
soll das Hausgrundstück Nr 78 zu Boigtzdorf  
mit ca. 1/2 Morgen Obst- und Gemüsegarten an den  
Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle ver-  
kauft werden.  
Die Bedingungen werden vor der Versteigerung  
bekannt gegeben.  
Der Gemeindevorstand.

Damenhut, Klättbrett,  
Tellerwaage zu verkaufen  
Bahnhofsstraße 33b, I.

**Gartengrasmaschine,**  
bestes Fabrikat,  
gebraucht aber wie neu.  
Grammophon m. Platten  
zu verkaufen  
Gersichdorf Nr. 144.

Weisse Halskette, Gr. 36,  
ausgew., gut erb., zu ver-  
kaufen. Off. unter G 784  
an die Geschäftsstelle des  
"Boten" erbeten.

Schöner khwara. Seiden-  
Damas zu Al. zu verkauf.  
Edf., Friedrichstr. 5, II, r.

1 D. Fahrrad m. G. Ver-  
und 1 Sitzer zu verkaufen  
Cunnersdorf, Dorfstr. 73.

Saferstroh zu verkaufen  
Schischdorf Nr. 107, Rr.  
Löwenberg.

**7 Zentner Heu**  
zu verkaufen  
Möber-Langenan Nr. 34.

**50 Zentner Heu**  
verkauft  
Hubert Paul,  
Boigtzdorf.

**2 Ztr. Samenkartoffeln**  
gegen Herbstkartoffeln zu  
verkaufen.  
Zu erfragen Cunnersdorf,  
Bauhinienstr. 8, part. I.

**Mutterboden abzugeben**  
Greiffenberg Str. 29.

**Muttererde**  
hat noch abzugeben  
Koch, Cunnersdorf i. R.,  
Kochstraße Nr. 5.

**Pferdedünger zu verkf.**  
Kutscherstube Weich. Koch.

Gardinen  
Jof. Engel, Warmbrunn.

**15 000 Mark**  
zur 2. Stelle auf ein gut.  
Wühlengrundst. als auch  
Bäckerei mit Landwirtsch.  
für bald gesucht.  
Offerten unter P 770 an  
d. Erped. d. "Boten" erb.

**10 000 Mark**  
aa. ob. get. b. auszulsh.  
Off. u. P 782 a. d. Boten.

**20000 Mark**  
zur Vergrößerung d. Ge-  
schäfts sofort gesucht.  
Gefl. Angeb. unter F 52  
Möhrlg. Annoncen-Büro,  
Dirschberg, Briesterstr. 15.

**4000 Mark**  
auf ein Haus mit 2 Morg.  
Land für sofort gesucht.  
Offerten unter B 823 an  
d. Erped. d. "Boten" erb.

**Zinns 12 000 Mark**  
auf sichere Hypothek oder  
Schuldchein d. Geschäfts-  
leitern f. bald oder später  
gesucht. Angeb. u. N 790  
an d. Erped. d. "Boten".

**4000 Mark**  
zur 1. Stelle sofort oder  
1. 5. zu verneben. Off. u.  
U 774 an d. "Boten" erb.

**2000 Mark** von freibl.  
Sandwerker auf 2 Jahre  
gesucht. Gefällige Offerten  
unt. K 787 an die Erped.  
des "Boten" erbeten.

**5400 Mark** zum 1. Juli  
zu jedier. gesucht. Sichere  
Hypothek. Offerten unter  
Z 799 an den Boten erb.

**Al. Landhaus**  
mit Garten  
oder  
**3-4-3-Wohn.**

mit alleiniger Gartenben.,  
Gegend gleich, auf einige  
Jahre zu mieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe  
unter P 726 an die Erped.  
des "Boten" erbeten.

**Prachtvolle**  
**Villa**  
in Krummhübel i. R.,  
14 Zimm., gr. Gart., bei  
hoher Anzahlung zu verkf.  
und bald zu beziehen.  
Büro Schula,  
Krummhübel i. Mgb.

**Kleines Haus**  
zwischen Dirschb. u. Gerns-  
dorf zu kaufen gesucht.  
Off. V 753 an d. Boten.

**Haus,**  
dreistöckig, massiv, mit  
Gemüsegarten, elektr. L.,  
20 Min. v. d. Bahn, im  
Freise Landbau, sofort zu  
verkauf. weg. Doppelbes.  
Näheres durch  
Reuner, Schwarzes Koh.,  
Dirschberg.

Zu verkaufen  
oder am liebsten zu ver-  
tauschen auf Landwirtsch.  
**Zinshaus**

mit Obst- und Gemüse-  
garten, Einf., Hofraum u.  
Stallung. Es eignet sich  
für jedes Geschäft. Näh.  
beim Besitzer  
H. Krause, Greiffenberg,  
Bahnhofsstraße 7.

**Grundstück**  
im Kreise Landeshut, 2  
Zinshäuser, 2 Ställe, gr.  
Scheune, 2 große Gärten,  
elektr. Licht, im ganzen 11  
Morg. Acker u. Wiese, mit  
sämtl. Leb. u. tot. Invent.,  
eign. sich auch zu leb. and.  
Betriebe, da evtl. Wasser-  
kraft vorh. ist, zum Preise  
v. 150 000 Mk. los. u. vt.  
Offerten unter O 769 an  
die Expedition des Boten  
erbeten.

**Mit 20 000 Mark**  
Kapital in Prob.-Stadt  
**Ronditorei u. Café**  
oder **Bäckerei**  
und **Ronditorei**  
entl. **Bäckerei**  
verbunden  
mit Kolonialwaren-  
Geschäft baldigst zu  
**pachten oder kaufen**  
gesucht. Angebote an  
Firma

**Gebrüder Friebe**  
Breslau 8  
Klosterstraße 4.  
Verkaufe  
umständehalber mein  
**Hausgrundstück**  
i. Rr. Löwenberg, Werte  
Off. H 807 a. d. "Boten".

**Gasthof mit Saal und**  
Acker sowie Geb. zu ver-  
kaufen. Näheres durch  
Bierel,  
Rathauskeller.

Mehrere  
**Gasthäuser**  
mit u. ohne Landwirtsch.  
sind verkäuflich durch  
Alfred Wähler,  
Landeshut i. Sdl., Ver-  
längerte Wallstraße 5.

**Villa**  
mit 4-6 Zimmern (1 ob.  
2 Küchen) für die großen  
Schulter, in Krummhübel  
oder Brückenberg gesucht.  
Zuschristen u. B A 1093  
an Rud. Mosse, Breslau.

**Zu kaufen gesucht**  
eine möglichst im Kreise  
Dirschberg gelegene, im  
Betrieb befindliche u. mit  
Wasserkraft versehene  
**Fabrik der Holzstoff-**  
oder **Holzbearbeitungs-**  
**Branchen.**

Event. auch Beteiligung.  
Gefl. Angebote unter  
S 571 an die Expedition  
des "Boten" erbeten.

**6 Ziegen (trächtig)**  
und **Milchziegen,**  
**grosser Fleischerwagen**  
zu verkauf. Warmbrunn,  
Boigtzdorfer Str. 65.

**Kleines Landgut oder**  
**Bauernhof**  
in Nähe Dirschbergs bei  
hoher Anzahlung zu A.  
gesucht. Angebote an  
Verwalter Joh. Patron,  
Erdmannsdorf-Willerthal,  
Roterberg.

**Junges, freibl. Ehepaar**  
sucht bald zu wachlen  
**kleines Gasthaus oder**  
**Kutscherstube pp.**  
Kaution ist reichlich vorh.  
Gefl. Angebote an  
Gustav Ende,  
Krummhübel Nr. 19 erb.

**Aktion!**  
Verkaufe kart. Maultier,  
reell, sowie  
einen Dogcart-Wagen,  
Nattresche,  
Fritz Schäfer, Cunnersd.,  
Bauhinienstraße 5.

Ein sechs Wochen altes  
**Ziegenböckchen**  
zu verkauf. Dirschberg 5.

Kaufe 2 weiße, hornlose  
**Milchziegen,**  
verkaufe 23 Meter eifern.  
Gartenzaun.  
O. Kaufe, Bahnhofsstr. 70

Eine zweijähr., neuweill.  
**Ziege**  
ist wegen Wintermangels  
abzugeben Warmbrunn,  
Gernsdorfer Str. 67.

**Junge Zickel**  
zu verkaufen  
Wernersdorf i. R. 22.  
Saunenlege  
mit zwei Jungen zu verkf.  
Krusdorf i. R. 42.

**2 neumelkene Ziegen**  
preiswert zu verkaufen  
Maitwaldau Nr. 194.

**Suche 2 Russenpferde**  
zu kaufen. Angebote unt.  
P 814 an die Expedition  
des "Boten" erbeten.

Kräftiges, fehlerfreies,  
**2jähriges Stutenfohlen**  
verkauft  
Rahbat, Langwasser,  
Post Mühlseifen.

Mittelstarres Arbeitspferd  
fromm u. maffig, zu verkf.  
R. Tit,  
Gersichdorf Nr. 62.

**Ferkel - Angebot.**  
Zur prompten Lieferung  
empfehlen prima gesunde,  
schnellwüchsige  
**Ferkel**  
aus den besten Zucht-  
gebieten zu allerbilligsten  
Tagespreisen.  
**Traege & Selle,**  
Magdeburg, Viehhof.  
Telefon 8663

**Stiere**  
zu verkaufen Brunau 20.



### Ein frischer Transport Bautzener Ferkel

Recht von heute Donnerstag ab bei mir zum Verkauf. Franz Bunde, Birschberg, Kuenstrasse 9.



Stelle Sonnabend, den 24. April ex., früh, einen Transport prima

### Meissener Rasselkerl

im Gasthof zum Gerichts- freisiam in Ruppelsdorf bei Lahn zum Verkauf. Josef Kemmer, Schwarzbichhändler, Nebenthal, Schwabenst. 110

Gute Ritzkühe, neunm., Kalb erst weg, zu verkaufen Birschberg, Mühlgrabenstraße 32.

Zu kaufen gesucht im Areale Birschberg eine Kalbe, eine jüngere Kuh (Schwarzbunt), sowie 6 Absaherfel. Angebote mit Preis unt. O 802 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbet.

**3 Stück Milchkuhe und 7 Stück Färsen**  
verkauft  
Rittergut Johndorf.  
Kreis Schönau a. d. Elbe.  
Tel. Lahn 57.

Ein 8 Mon. alt. Kuhkalb ist zu verkaufen Kufelitz, B. Schwarzbach.  
Starke 1 1/2 J. alte Kalbe zu verkaufen Ober - Gerischdorf 243.

Eine G l u d e zu kaufen gesucht. Selms, Wänderstraße 10.

**Zu verkaufen**  
2 Kühe und 1 Gämmerl,  
1 Hund, 1 Jahr alt,  
1 Kaffeevollkaffee,  
1 vierräderig. Handwagen,  
1 Kinderleiterwagen,  
1 böhmischer Wägel,  
1 Kellner  
Plattengrund Nr. 122.

**Junger Hund**  
zu verkf. Berthelsdorf 62,  
Kreis Birschberg.

**Jung., ehrl. Dachshund**  
zu kaufen gesucht.  
Seit. Off. S 794 „Bote“.  
**Wachsamer Dobermann**  
in gute Hände zu verkauf.  
Waldschan, Gut Nr. 5.

**Schn. Hart. Rassehund,**  
1 Jahr alt, zu verkaufen  
Edw. Nr. 34.

2 lg. Zucht-Rammeln zu verkauf.  
Günthersdorf, Talstraße 3, I.

**Furterrier,**  
gut dress., i. 200 Mk.  
zu verkaufen  
Neuf. Bursch. 3, I.

**Schöner Hund**  
in gute Hände zu verkauf.  
Friedemann,  
Warmbrunn.

**Erfahrener Buchhalter,**  
in Abschlüssen vollkündig  
firm, für einige Nachmitt.  
oder für d. Abendstunden  
gesucht, Meld. bei Firma  
Paul Behold,  
Warmbrunn, Birschberger  
Straße 20.

**Groß-Tischlereien,**  
welche gut eingerichtet sind  
und laufend Arbeit such.  
werd. um die Adresse ab-  
geben unter B Z 1092 an  
Rudolf Wasse, Breslau.

## Tüchtiger Reisender,

welcher bei Gastwirten und Geschäften sehr auf eingeweiht ist, für diesen größeren Bezirk zum Verkauf von Spirituosen, Wein und Fruchtsäften gegen hohe Provision und Efelenzuschuß sofort gesucht. Bei zufriedenen Leistungen feste Anstellung. Angebote mit näheren Angaben unter H 829 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

## 210 Mark Nebenverdienst

wöchentlich verbunden mit Prämienzahlung zu vergeben für Jedermann gegen Voreinsendung von nur 3 Mk. für Muster und Anweisung durch

**H. Scholz,**

Günthersdorf (Ort), Post Walsau O.-L.

## Zuverlässiger, vertrauenswürdiger Wächter mit Hund

z. Nachtbewachung eines industriellen Unternehmens nahe bei Hirschberg gesucht.

**Kriegsbeschädigter bevorzugt.**

Meldungen mit Lebenslauf u. Lohnansprüchen unter B 779 an den „Boten“ erbeten.

## Jüngere Dame

äußerst flott in Stenographie und Schreibmaschine zum **sofortigen Antritt** gesucht.  
Persönliche Vorstellung erwünscht.

**Paul Petzold, Warmbrunn,  
Hirschberger Straße 20.**

## Suche für sofort ein ordentl., zuverlässiges Mädchen

zum Bedienen der Gäste, welches sich auch im Haushalt mit betätigt.

**Knothe, Café Viktoria,  
Löwenberg i. Schl.**

## Vertrauensstellung,

al. welcher Art nicht äst.,  
zuverl., gewissenh., langj.  
Kendant einer Ortsfran-  
kenkasse u. landw. Rech-  
nungsführer, mit Amts-  
u. Standesamtseschäften  
vertraut, in Buchführung  
firm, Schriftgewandt im  
Verwaltungs- u. kaufm.  
Bef. Gute Atteste. Gefl.  
Angebote unter O 791 an  
die Expedition des Boten  
erbeten.

## Kapitalist (in).

Kaufm. geb., ig., t. Land-  
wirt sucht sol. Kll. od. lkl.  
Teilhaber (in) zw. Gr. e.  
ar. Agenturgesch. m. Lag.  
in Lahn.  
Offerten unter „Agentur“  
an die Geschäftsstelle des  
Päpmer Anzeigers, Lahn.

## Tüchtiger, energischer Ziegelmeister,

d. mit Herstell. u. Brenn.  
von porösen Steinen ver-  
traut ist, sofort gesucht.  
Ausführt. Angebote mit  
Gehaltsansprüchen unter  
B 801 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

Für meinen Gehilfen,  
den ich bestens empfehlen  
kann, 19 J. alt, in d. e. ich  
in Drogen- od. Kolonial-  
waren, auch Großhandel,  
für bald oder später Stell.  
Wilhelm Henkel,  
Carthaus-Drog., Neugnh.

## Suche f. meinen Sohn, 20 Jahre alt, Stellg. als Bäckergehilfe

bei bescheid. Ansprüchen.  
O. Kändler, Bäckermeister,  
Löwenberg i. Schl.

## Gärtner,

27 J. alt, ledig, bisherig.  
Zeit. einer Handelsgärtn.  
möchte sich verbesf., in d. t.  
daher bauernde Stellung.  
Berie Offert. unt. O 824  
an d. Exped. d. „Boten“.

Ehrl. tüchtiger Konditorgehilfe,  
24 J., seit 1916 Pflanzst.-  
nehmer, sucht Dauerstellg.  
Einarbeit. erw. Gehalt u.  
Nebereinkunft. Off. unter  
J 786 an den Boten erbet.

## Suche sofort einen ausgearbeiteten Rasiergehilfen.

Weitere Ausbildung in  
Haararbeiten nicht vorh.  
Alfred Bedert, Friseur,  
Gräffau.

## Einen tüchtigen Schuhmachergehilfen

für seine Arbeit  
steht sofort ein  
S o h a n n e s P e t s c h e  
Geyerstraße D.-L.,  
Mittelstraße 1.

Kräftiger Bursche,  
17 Jahre alt, sucht Lehr-  
stelle als Tischler.  
Offerten unter F 827 an  
d. Exped. d. „Boten“ erbet.

## Landwirt,

Mitte 30er Jahre, sucht  
Stellung als  
**Wirtschafter.**

Offerten unter A 750  
postlagernd Vollenhain.

## Einen Malergehilfen und einen Behring

steht ein  
W. Breuer, Mosermstr.  
Knyperberg i. Schl.

Landwirtssohn sucht  
Stellung als  
Wirtschafter.

oder anderen Vertrauens-  
posten. Offerten unter  
T 729 an den „Boten“.

Büro, auswärtig, sucht  
rechtskundigen,  
jung. od. älteren Herrn,  
auch Dame.

Bedienung der Schreib-  
maschine „Ideal“ erford.  
Gefl. Offert. unt. R 771  
an d. Exped. d. „Boten“.

## Diener,

1,72 groß, 20 Jahre alt,  
Relig. evangel., im Fach  
angelehrt sucht Stellung  
für bald, auch als

**Kellner.**  
Zuschriften erbittet bald  
Georg Wulke,  
Löwenberg in Schellen,  
Goldberger Str. 158.

Zum baldigen Antritt  
inaktiver, ehrl. Ausländer  
gesucht.  
Menzel, Frachter,  
Gernsdorf unterm An-  
gerichtsweg 17.

## Ein Stellmach.-behring

kann sofort antreten bei  
Wilhelm Gottwald, Stell-  
macherei mit elektr. Betr.,  
Ober-Schreiberhan,  
Bergrstraße 723.

## behring oder jung. Schreibkraft

für mein Büro per sofort  
gesucht.

**Anders Baugelmeist.,  
Betersdorf.**

Friseur - Behring,  
2 Jahre gelernt, sucht zur  
w. Ausbildung Lehrstelle.  
Gebirgsort bevorz. Off.  
u. F 792 an d. Boten erb.

Wo kann junge Dame  
in Warmbrunn während  
der Vormittagsstunden  
gegen Entschädigung  
die seine Küche erlernen  
(ohne Lohn)? Off. n.  
J 808 an d. „Boten“ erb.

Verkäuflerin sucht Stellung  
im Gebirge oder Vohesert.  
Offerten unter R 793 an  
den „Boten“ erbeten.

Jung., intell. Kontoristin  
sucht per 1. Mai Stellung.  
Offerten unter H 785 an  
die Exp. des Boten erbet.

Frl. empfiehlt sich ins Haus zum Wäscheausbess. und Schneidern. Offerten unt. S 772 an d. Boten.

Junge, tücht. Schneiderin sucht in Hirschb. bald od. später Stellung. Off. u. T 773 an d. „Boten“ erb.

Zuarbeiterin auf Putz zum baldigen Antritt für die Saison sucht bei freier Station. Gest. Offert. m. Gehaltsanfragen an Firma Elina Kerger, Putzgeschäft, Kollenhain, Ring Nr. 2.

Besseres Mädchen, 21 J., sucht Kochlehrstelle a. 1. S. ohne gegenseitige Vergütung, am liebsten in Hotel. Offerten unter K 675 an den Boten erb.

Ehrliches, fleißiges Mädchen, am liebst. vom Lande, in keine Landwirtschaft und Logierhaus gesucht. Hohe Linde, Bad Hlinsberg i. Hirschb.

Suche für bald anständ., zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusl. Arb. Frau Hel. Friedrich, Jannowitz a. R., Gut Nr. 114.

Wegen Verheiratung d. Lebigen suche für sofort ein kräftiges, ehrliches Mädchen, welches auch landwirtsch. versteht. B. Heinel, Mählsdorf i. Hirschb.

Wirtschaftsfräulein, langjährige Zean., sucht für sofort Stellung in gr. Haush. Angeb. u. U 730 an d. Erved. d. „Boten“.

Saubere Bedienung, Frau oder Mädchen, täglich 3-4 Stunden sofort gesucht. Frau Bergwerksdirektor Erdmann, Bernsdorf (Kynast), Liebigstraße 3.

Zu einz. Herrn (geb. Gärtneribes.) in d. besten Jahren wird einl. Mädchen, wirtschäftl., tücht., gesund u. m. angenehm. Charakter. Gest. Zuschr. u. X Y 100 Postlagernd Schreiberhan.

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht für Haushalt u. Geschäft (Wäberei). Offerten unter W 776 an d. Erved. d. „Boten“.



Ehrliches, sauberes Mädchen in gute Stellung gesucht zum 1. Mai. Frau M. Ludwig, Wiesa bei Greiffenberg.

Tüchtig. Alleinmädchen für 1. Mai gesucht. Fr. Baumeister Brühner, Hirschberg, Rosenau 7a.

Frau zum Wäscheausbessern u. Nähen wird f. einige Zeit gesucht. Baberkschom.

Jüngeres Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit sucht A. Rindler, Sechsstätte 5.

Mädchen zum Bedienen der Gäste gesucht. Ernst Urban, Warmbrunn Gasthaus „zur Post“.

Suche für bald eine tücht., saubere Kinderfrau. A. Weinhold, Gutsbesitzer, Kollenhain, Kreis Schönau a. d. R.

Älteres, anst. Mädchen sucht zum 1. Mai Stellung als Zimmermädchen für Saison. Offerten u. F 783 an die Ervedition des „Boten“ erbeten.

Zuverlässige Frau sucht Beschäftig. in Gastwirtschäfte. Off. u. K 765 an d. Erved. d. „Boten“.

Fräulein, welches Lust hat für eig. Haushalt die Schneiderei zu erlern., kann sich melb. Berte Offert. unt. L 766 an d. Erved. d. „Boten“.

Ältere, erfahrene Kinderfrau zu kleinem Mädch. zu sofortigem Antritt gesucht. Dieselbe muß auch firm im Wäscheausbessern sein. Offert. mit Gehaltsanw. sind zu richten an Kaufmann Louis Böhm, Gottesberg i. Schles., Poststraße 9.

Hausmädchen, wenn auch bisher nicht geübt, sucht b. gut. Lohn Dr. Schme, Friedenau-Verl., Gohler-Strasse 9, parterre.

Suche für Zimmer- und Hausarbeit zum 1. oder 15. Mai ein tüchtiges Mädchen. Fr. Altmeyer, Bräunenberg (Müchschlöbchen)

Mädchen für Alles, fleißig und sauber, für herrschftl. 3-Zimm.-Haushalt sofort oder 1. Mai b. hoh. Lohn gesucht. Melb. mit Altersangabe an G. Schwabe, Berlin-Wilmersdorf, Khrweitzer Str. 32.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen, am liebsten vom Lande, für Küche und Hausarbeit bei autem Lohn und gut. Behandlung ver 1. Juni gesucht. Frau Kaufmann M. Dietz, Petersdorf i. Hirschb.

Täglich zwischen 1 u. 2 junges Mädchen gesucht zum Aufwaschen Markt 38, II.

Anständiges, jüngeres od. älteres Mädchen zum 1. Mai gesucht Schützenstraße 2, I, rechts.

Jüngeres Dienstmädchen in Land- und Gastwirtsch. für bald oder 1. Mai gef. R. Bräuer, Gerichts-Kretsch, Buchwald i. R.

Ein geübtes, sauberes Zimmermädchen für 1. Mai sowie ein kräftiges, nicht zu junges Küchenmädchen zum 15. Mai für die Saison bei autem Lohn gesucht. Bad Hlinsberg i. Hirschb., Haus Fortuna.

Hausfräulein für Herrenwäsche gesucht Bahnhofsstraße 19, I.

Jüngeres Mädchen zu einl. Dame i. Gebirge gesucht. Melbungen erb. Schneidermeister Weisbert, Cronmenna.

Gesucht für sofort Köchin bezw. einfache Wirtschafterin und 1 Stubenmädchen. Angebote unter L 678 an d. Erved. d. „Boten“ erb.

Suche für meinen Haushalt ein tüchtig, zuverläss. Alleinmädchen bei entsprechendem Lohn. Antritt 1. 5. 20. Zu erf. Bahnhofstr. 16, 1. Etg. r. Adler.

Junges Mädchen, 21 J., sucht Stellung 1. 5. als Stubenmädchen oder einfache Stütze. Werte Angebote u. Z 821 an d. Erved. d. „Boten“.

Landwirtschafter, 21 J., alt, sucht zum 15. Mai od. spät. Stellung, wo sie sich im Kochen und Einwecken vollkänd. ausbilden kann, war schon in ähnl. Stellung. Gute Behandlung erw. Offerten unter D 825 an die Erved. des Boten erb.

Mädchen für Alles, tüchtig und fleißig, zum sofortigen Antritt bei hoh. Lohn und reichlich Trinkgelbern gesucht. Gasthaus zur Abendburg, Ober-Schreiberhan-Waldhau.

Mädchen, ehrlich u. zuverlässig, für keinen Haushalt v. 1. od. 15. Mai gef. Gute Behandlung u. gute Verdft. Gustav Lewin, Berlin - Steglitz, Alsenstr. Nr. 17, II A.

Tüchtiges, zuverläss. Wirtschafterin oder Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. Juni für meine Almit gesucht. Dr. med. Julius, Gdrlitz, Mittelstraße 1.

Tüchtiges, sauberes Mädchen für Sommerstellung sofort gesucht Warmbrunn, Heinrichstr. Nr. 10.

Suche zum 15. Mai od. später zuverlässiges, ord. Mädchen oder einfache Stütze. Dr. Pauli, Berlin-Friedenau, Schwarzenborler Str. 17.

Für frauenlosen Haushalt wird auf zwöl. evak. Wirtschafterin

in mittl. Jahren a. 1. & gesucht. Off. m. Zeugn., Abschriften und Gehaltsanw. unt. A 822 „Boten“.

Wirtschafterin gesucht in frauenlosen Haushalt; Frauen oder Fräulein v. Ende 30 bis 45 Jahren, welche a. d. Gastwirtsch. sind u. Kennnt. i. Kochen, Backen, Bleichen u. Kleintierzucht sowie Gartenarb. haben u. d. Ebel mit Ehrlichkeit, Fleiß u. Interesse beiseh. wösk. sowie drei hübsche, artige Knaben (7, 9 u. 10 J.) liebevoll u. gerecht erziehb. wösk., können sich mit Bild u. Ansprüchen melden. Musikal. Gastw. Wittwen bezw., aber nicht Bedina. Schöne gef. Stell., kein Nachtarb., sond. best. Ausflugsbauden - Restaur. Dienstmädchen u. Ausbille vorb. Melb. bitte sofort. E. Silbig, Restaurant „Kolbebaude“, Dittersbad bei Waldenburg.

Baden in bester Lage, mit Electr. versch. Branch. geegnet, in einem Badeort d. Riesengebirges, unter günstigen Bedingungen zu verlauf. Näheres bei S. Weller, Hirschberg, Enger Weg Nr. 1.

Für die großen Ferien (Mitte Juli bis Mitte August) suche ich im Riesengebirge Sommerwohnung mit guter Verpfleg. für 4 Person. (zwei Erw., zwei Kind.). Off. mit Preis erb. H. Wiesner, Breslau 2, Kretzius-Strasse Nr. 17.

Für alleinst. Dame wird Pension gesucht. Off. mit Preis u. W 768 an d. Erved. d. „Boten“.

Für 11jähr. Voseum-Schülerin wird 5-6wöch. Ferienaufenthalt gesucht, mögl. d. Pfarrer, Dehres- od. Förster-Haus. Offerten erbeten an W. Bursfert, Gdrlitz, Rabenberastrasse Nr. 2.

Wohnungsgejud. Möglichst für bald such ich eine 3-4-Zimmer-Wohnung mit Küche. Beim diesigen Wohnungsamt seit Oktbr. 1919 zum Nachsuchen ein. Wohnung angemeldet. Offerten erbittet Böben, Reichsbau, Gdrlitzberg.



Herren-Schlafstelle mit Kost frei  
Breiffenberger Str. 12.  
Wohlf. Zimmer m. Pension  
1. 5. in var. Brom. 23/24. d. Erped. d. „Boten“ erb.

Junger Mann sucht für bald oder später  
möbliertes Zimmer.  
Offerten unter C 780 an  
d. Erped. d. „Boten“ erb.

leeres Zimmer als Büro, Nähe Post, mögl. Telefon i. Hause, für bald gesucht.  
tücht. Prov.-Reisender für Saemacolade, großer Verdienst, gesucht.  
Off. Z 777 a. d. „Boten“.

2 Damen suchen den Sommer über Pension mit kräftig. Kost, nahe am Walde, Arzt am Orte, Nähe Bahnst., Gannowitz bevorzugt. Off. m. Preis unter B U 1089 an Ad. Mofse, Breslau.

Lungenkr. Kriegsbeschäd. sucht Erholungsaufenthalt bei guter Verpflegung im Gebirge od. auf d. Lande ab 1. 5. Angeb. m. Pensionpreis unt. K 809 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Männ.-Gesang-Verein.  
Heut Donnerstag, abends 8 Uhr:  
**Uebung** im Goldenen Schwert.  
Es wird um unbedingt pünktliches, vollzähliges Erscheinen gebeten.

Stadtbrauerei.  
Donnerstag: Stat.-Abend.  
Sonnabend, d. 24. Apr.: Stat.-Turnier.  
Es ladet freundlichst ein H. Schröter.

Der Tänzer.  
Gasthof zur Erholung GUNAU.  
Sonntag, den 25. April: Grosser Abschiedsball.  
H. Döbbe.

Hirschberg, Schillergarten.  
Weltberühmter **Cirkus** Straßburger.  
Donnerstag, den 22. April, abends 7 1/2 Uhr:  
Der glänzende Spielplan.  
Vorverkauf: Zigarrenhaus „Maxim“, Longstraße 18.

**Hausfrauenverein.**  
Öffentlicher Vortrag am Freitag, den 23. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs z. Kynast, von Frau Rechtsanwält Sübbach, Breslau über die **Hausfrauenfrage.**  
Eintritt 50 Pfg. Der Vorstand.

**Deutsche Volkspartei** (Nationallib. Partei), Ortsgruppe Herrnsdorf u. R. und Umgebung.  
Freitag, den 23. April, abends 8 Uhr, in Tische's Hotel, (hintere Verandazimmer): **Vereinsversammlung.**  
Vortrag des Herrn Parteisekretärs Huppertz-Strichberg: „Die deutsche Volkspartei und ihre Stellung zur Krisis der letzten Wochen.“  
Gäste, die unseren Bestrebungen nahe stehen, sind willkommen.  
Der Vorstand.

**Bienenzüchter = Verein Hirschberg und Umgegend.**  
Sonntag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr in Cunnersdorf im Gasthof „zur Post“ **Versammlung.**  
1. Vortrag: Die Lage der Bienenzucht.  
2. (für Anfänger): Auswinterungsarbeiten.  
3. Mitteilungen und Anfragen.  
4. Beitragzahlung.  
Der Vorstand.

Achtung! **Vereinigte Handels- und Gewerbetreibende!**  
**Gr. Monats-Versammlung**  
Donnerstag, den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr im Langen Hause.  
Erscheinen aller Mitglieder dringend notwendig.  
F. A. P. Felgenhauer, 1. Vorsitzender.

**Gewerkschaftskartell Hirschberg.**  
Freitag, den 23. April, abends 8 Uhr, im Gerichtskreischam Cunnersdorf:  
**Vortrag** des Herrn Dr. Ohr, Görlitz, Prediger der freireligiösen Gemeinde über das Thema: **Kirche u. Schule im neuen Deutschland.**  
Erscheint in Massen.  
Eintritt 25 Pfg.

**Hotel Graf Moltke, Hirschberg**  
Jeden Mittwoch und Sonnabend: **Musikalische Unterhaltung**

  
**2-**  
fellos müssen Sie sich unseren diesmaligen Spielplan ansehen!  
Nur 4 Tage -: Von Freitag bis Montag:  
**Der Tänzer. II. Teil.**  
5 Akte nach dem bek. Roman von Felix Holländer.  
In den Hauptrollen: Gertrud Welcker, Ria Jende, Walter Janssen, Frieda Richards.  
„Des Tänzers“ 2. Teil übertrifft vollkommen die Erwartungen des ersten. Die darstellerischen Kräfte mit bühnensicherem Scharfblick verwandt, helfen dem ausgezeichneten Werk zu einem vollen Erfolg. — Diese überaus geschmackvolle, technisch und darstellerisch vollkommene Filmschöpfung macht ihren Weg über alle großen Lichtspiel-Bühnen Deutschlands mit größtem Erfolg.  
Der 2. Teil ist auch für diejenigen Herrschaften verständlich, welche den 1. Teil nicht gesehen haben, da dieser zu Beginn des 2. Teiles kurz wiederholt wird.

**Gesangseinlagen:**  
„Ave Maria“ von Gounod und „Wärst Du mein . . .“ Das Lieblingslied des „Tänzers“, eigens für den Film komponiert von Kapellmeister Dr. Bechstein, gesungen von Konzertsängerin **Fräulein Margit Ullé** aus Breslau.  
Außerdem das größte deutsche Lustspiel:

**„Eine Nacht, gelebt im Paradiese . . .“**  
Ein pikantes Spiel in 4 Akten mit **Reinhold Schünzel und Wanda Treumann.**  
Für Jugendliche verboten!  
Beginn 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

**Hirschberger Lichtspiel-Haus**  
im Kronprinz Schützenstr. 17.

**Postschänke**  
Sonnabend, den 24. April 1920:  
**Heiterer Abend!**  
Veranstaltet von **Herrn Arthur Grandeit** Hirschberger Stadttheater.  
Eintrittskarten im Vorverkauf zum Preise von 1 Mk. in der Postschänke u. an der Abendkasse.  
Anfang 8 Uhr.  
Hierzu laden freundlichst ein **A. Rischke, A. Grandeit.**

# Atlas-Haushaltkitt

zum wasserdicht kitten von Porzellan, Marmor, Steingut pp.

# Atlas-Glaskitt

zum kitten von Glas-Gegenständen. Per Tube 4.00 Mk.

Allein-Vertrieb durch **Emil Schrabek, Frelburg i. Schl.**

Zur Übernahme des Allein-Vertriebes suche Wiederverkäufer gegen hohen Rabatt.

Neu eingetroffen:  
Kullergerlöse,  
Kinderwagentuche,  
Wachstuche,  
Linoleum,  
Wandschoner,  
Wasserleitungschoner,  
Tafeldeckchen,  
Spindborden,  
Türvorleger.

**Paul Müller,**

Verbandhaus,  
n. r. Biberberg 10/11.

## Rasierseife eingetroffen!

Jedem Kollegen, welcher d. Zwangsstimmung Hirschberg i. Schl. n. Schönau a. R. angehört, ergeht die Mitteilung, die Seife regelrecht zu bestellen, den Betrag pünktlich jeden 12. jeden Mon. einzusend. B. Krabel, Volkshainer Straße 2.

## Niedere Rosen

in den 11. Sorten, hauptsächlich Thea und Thea hybrid, 10 Stück 30 Mark, Polyantha-Rosen (vielfl. Rosen), 10 Stück 35 Mk., offeriert **D. O. P. F. a. M. d. t. Sannoth a. R.**

## Gegen Katarhe



## Krummhübel.

Ausgeleimt, Frauenhaar laurt zu höchstem Preis, sämtliche Haararbeiten, Büsse, Unterlagen etc. fertigt sauber und billigst. Haararbeiten repariert **H. Biersmann, Friseur.**

Für Handwerker u. Privatleute empfehle streichfertige

## Fullboden-Glanz-Lackfarben

in allen Tönen, das Kilo zu 22 Mark.

**Rübezah-Drogerie,** Ober-Verischdorf, Kirchb. Straße 183.

## Telegramm an Alle!

Gänzlicher Räumungsverkauf von Tabakwaren in

**Friedrich's Kantinen-Waren-Niederlage**

Hospitalstraße 6. Hirschberg. Hospitalstraße 6.

**Letzter Verkauf von englischen Zigaretten.**

Gold Flake, Very Cut, Blue Bois, 100 Stück 45 Mark, größere Posten billiger.

**Erstklassige orientalische Zigaretten.**

**Ganz hervorragende überseelsche Zigarren.**

Reine übersees-Tabake 100 Gramm 6 Mark.

Porzellan-Tabak-Pfeifen Stück 5,75.

1 Paket Streichhölzer 3,20 Mark.

**Jeden Posten starke Fichte und Kiefer** sowie alle Sorten **Laubhölzer** (Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum, Esche, Pappel) zu kaufen gesucht **Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.**

## Geräucherte Schotten

feinste Dellkatesse, goldgelb 30 Pfd. Mk. 280.—

**f. f. geräucherte Lachsheringe**

30 Pfd. Mk. 160.—

(Patent-Versandkisten „Stahl“ teilweise).

## 1a Heringshackerle

schmeckt zu Pellkartoffeln vorzüglich

billigstes und bestes Brotschmiermittel

besten Ladenartikel — 45 Pfd. Mk. 130.—

**Rollmöpfe m. Gurkeneinlage**

180 Pfd. 1150.—, 90 Pfd. 580.—, 40 Pfd. 265.—

**Bismarckheringe — mar. Heringe**

40 Pfd. 240.—, 40 Pfd. 220.—

all. rein netto Fischgew. inkl. Fah. ab Breslau bez. Dresden

## ALTONAER FISCHHALLE

BRESLAU I DRESDEN A

Herrenstraße 3/4 — Schaffelstraße 18 —

— Tel. Ring 7071. — Tel. 11908.

## Bitte ausschneiden!

**Reparatur, Neuwicklung und Umwicklung**

von Gleich- und Drehstrom-Motoren

## Neu-Ausführung und Reparatur

von elektrischen Licht- und Kraftanlagen — noch billiger und prompt

## An- und Verkauf

von Dynamos, Motoren, Apparaten, — defekt, gebraucht und neu.

**Lieferant** sämtlicher elektrotechnischer Installationsmaterialien sofort prompt und kurzfristig lieferbar.

**Wiederverkäufer und Installateure** weitgehendste Vergünstigung.

**Elektrotechnisches Installationsgeschäft**

## Paul Jahn

Telefon 58 Alt-Kemnitz i. Rsgb. Telefon 58

**Herzkrankhe. Nervöse**  
baden in **Noval-Bädern** in der **Kapsel**

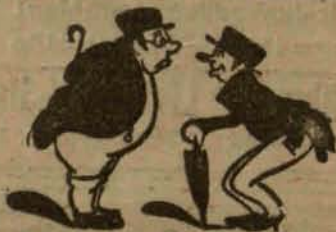


**Kiefernadel, Calmus, Baldrian (Herzkrankhe)**

Erhältlich in Drogerien, Parfümerien sowie sämtl. einschläg. Geschäften

Allein-Fabrikanten: **Rh. Ellison jr. & Co. Breslau X**

Zu haben in der **Burgturn-Drogerie Erich Mack.**



Schulze: Beste, Müller wat bei den Inseraten Deines Namenbitters, der Selt-Firma Mathens Müller eigentlich die zwei „ll“ zu bedeuten haben?

Müller: Na bei is doch ganz einfach; der heist eben Mathens Müller.

Schulze: Aa, mein Bieber, der heist: Meins Marke!

## Piano und Flügel,

nur gut erhalten, aus Privatband, unter Angabe des Preises, Farbe, Fabrikat und Alter sofort zu kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an die Expedition des „Boten“ unter G 806.

# Karl Engelhard **übernimmt die Ausführung von Bauarbeiten**

Architektur- und Baugeschäft jeder Art und jeden Umfanges.

## Offeriere meistbietend!

Zirka 3—400 Rmtr.  
 Birke und Fichtenholz, 1 Mtr. lang,  
 über 100 Rmtr. Schleifholz, 2 Mtr.  
 Euliche Nutzholz, ganze Länge  
 Festmeter sowie Deichselholz.

Es kann beachtigt werden.

### Baude Moltkefels

Der Wirt P. Goralczyk  
 am Bahnhof Nieder-Schreiberhau

## Achtung Landwirte!

Kauft Eure Maschinen am Orte beim Fachmann, der Euch auch alle Reparaturen sachgemäß ausführt.

Neu eingetroffen:

Drillmaschinen, Acker- u. Wiesen-  
 geräte, Gras- u. Getreidemäher,  
 Kartoffelsortierer :-: Viehfutter-  
 dämpfer :-: Rübenschneider,  
 Schrot- u. Backmehlmühlen usw.

### Max Horter,

Fabrik u. Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.  
 Fernruf Nr. 460.

## Möbelfabrik Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger

Breslau 1, Schweidnitzer Straße Nr. 7  
 gegenüber der „Schlesischen Zeitung“

### Innenausbau vornehm. Wohnräume

#### Permanente Ausstellung

aparier Salons, Spelzezimmer  
 Berrenzimmer, Schlafzimmer  
 Polstermöbel — Ledersessel

Teppiche, Stoffe, Dekorationen.

Jeden Posten

## Zeitungsmakulatur

kauft zu höchsten Preisen  
 Geschäftsstelle „Vote a. d. Riesengebirge“.

Wir zahlen stets für alle Sorten

# Felle

die allerhöchsten Tagespreise.

Julius Hirschstein & Co.  
 Warmbrunner Str. 32  
 (Warmbrunner Platz).

### Unreines Blut

Mittler, Bidel, Ausschlag, Flechten, Haut-  
 liden, Blutandrang, Gesicht- und Nasen-  
 rötze sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell be-  
 seitigt durch

Dr. Schulz's  
 Universal-Blut-  
 reinigungsstee.

Seit langen Jahren  
 ausgezeichn. bewährt.  
 1 Paket 6 M., 3 Pak.  
 (zu einer Kur nötig)  
 16,50 M. nea. Nachn.  
 d. Concordia-Apothete,  
 Besten bei Berlin 10.

## Gehr. silb. Löffel, Bestecke, alten Goldschmuck

kauft Hermann Hoppe,  
 Schildauerstr. 10.  
 Fernsprecher 670.

### Patente G.M. - W.Z.

Ausarbeitung - Anmeldg.  
 Verwertung billigst.  
 Broschüre kostenlos.  
 Walter & Co., Weimar.

### Verkaufe täglich gr. u. kl. Posten Spinal

bei Selbstabholung.  
 Verpackung mitbringen.  
 Langert.  
 Wiesenthal b. Lahn a. B.  
 Tel.-Nr. 61.

### 2 Ahornstämme,

ungef. 40 cm Durchmesser,  
 abzugeben.  
 aus Stahleue,  
 Weibachtal,  
 Ober-Schreiberhau.

## Wir empfehlen uns zur An- u. Abfuhr

besonders von Kohlen, Ziegeln, Lebens-  
 u. Futtermitteln, Holz usw.

Anfuhr aus dem Waldenburger  
 Bergland innerhalb eines Tages.

### Günstige Bedingungen.

Näheres gern schriftlich oder  
 telefonisch unter Nr. 169  
 Hirschberg.

## Kraftverkehrs-G. m. b. H. Schlesien.

Betriebs-Verwaltung Hirschberg

Sind Lungenleiden heilbar? Alle, die an Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Asthma, Schwindsucht, Lungen-  
 spitzenkatarrh, Nachtschweiß, Stiche im Rücken, Brust-  
 schmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung, veraltetem  
 Husten, lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich  
 meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos portofrei  
 senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202,  
 Am Karlsbad 33 b. Sprechzeit 9—11, 2—4. Sonntags 10—11.

Altes Eisen, Papier-  
 abfälle, Pumpen,  
 Maschinen, Zerkleinerer, Kupfer,  
 Stößling, Stahlguss, Stein, Zinn u. Kupf.

kauft zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.  
 Hirschberg i. Schl.  
 Fernruf 463, nur Viehmarktstr. 6 a.

## Betrifft Torflieferung.

Infolge Transportschwierigkeiten kann mir der Torf nicht geliefert werden. Ich gebe dies hiermit meinen geehrten Auftraggebern zur gefl. Nachricht, daß sie nicht auf Lieferung rechnen dürfen.

Alfred Zeidler,  
 Sand 48 (Alte Hoffnung).

# Mercedes die beliebte Marke

Alleinverkauf im

## Schuhhaus F. Goldschmidt

Hirschberg i. Schles., Langstr. 3.

### Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte, gut erhaltene

## Büro-Möbel

wie

Schreibtische, Schränke,  
Regale, Stühle u. s. w.

Ferner:

- 1 Gleichstrom-Motor  
von 5 P.S. zum hiesigen Stromnetz passend,
- 1 Schnellbohrmaschine,
- 1 Handbohrmaschine,
- 1 Ventil-Fräsaparat,
- 1 Satz Drehbank-Herzen,
- 1 Satz Reibahlen,
- 1 Blasebalg

und verschiedene andere Werkstatt-  
Ausstattungs-Gegenstände.

Angebote mit Preisen unter A 778 an die  
Expedition des „Boten“ erbeten.

### Jüngerer Haushälter gesucht.

Drog. Gold. Becher  
Langstr. 6.

### Küchentische, Küchenstühle, Küchenschemel

zu billigsten Preisen  
empfehle

### E. Kunze,

Korbgeschäft,  
Girgsberg, Markt Nr. 36.

### Neu eingetroffen:

## Getreidesäcke Kartoffelsäcke

aus guter  
Friedensware

## Herrmann Hirschfeld.

Wegen Umzug habe ich  
2 Stück prima neue  
Herren-Fahrräder  
billig abzugeben.

Paul Engler,  
Fahrradhandlung,  
Baumgarten,  
Bezirk Liegnitz.

### Radeleinsäbler Blitz!

unglaublich praktisch.  
Selbst bei schlechtestem  
Sehvermögen und bei zit-  
ternden Händen ist das  
Einsäbeln mit Blitz spie-  
lend leicht. Bei Voreins.  
für 1,40 M. franko. Bei  
Nachnahme Porto extra.  
Zu haben bei W. Stiesler,  
Liegnitz, Kavaliersstraße 8.

### Wieder eingetroffen:

## Linoleum

Pa. Ware, 200 cm breit  
empfehlen

## Degenhardt & Wolf

## Fahrradmäntel,

Draht und Wulst, gibt preiswert ab  
Max Schubert, Breslau,  
Tautentzienstraße 107, Telefon 6554.

## Sämtliche Artikel für die Damenschneiderei.

Großes Lager moderner Knöpfe.  
Kaufhaus R. Schüller

Bahnhofstr. 58 a.

Am 1. April ds. J. haben wir das im  
Kriege stillgelegte Tiefbaugeschäft M. Klein  
in Petersdorf wieder unter Schulte-Evert  
& Klein eröffnet.

Durch mehrjährige Tätigkeit bei der Leitung  
und Ausführung von Bauarbeiten, besonders  
größerer Staatsbauten, halten wir uns für  
befähigt, jeden Anforderungen zu genügen.

Wir bitten, das meinem Vater bzw.  
Schwiegervater bewiesene Vertrauen auch auf  
uns zu übertragen.

## Schulte-Evert & Klein

Tiefbauunternehmer.

Petersdorf i. Rsgb.

### Schwarzer Velourhut,

Friedensware,  
1 Waschmaschine zu verkf.  
Waiswaldau Nr. 92.

### Extra-Mantel

zu verkaufen.  
Witze, Löwenberg SdL.  
Goldberger Str. 158.

## Zur Ausführung von Bauarbeiten, Neu-, Umbau und Reparaturen

empfiehlt sich

## Paul Kunze,

Maurermeister,

Hirschberg, Franzstr. 3.

